

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Wussten Sie? In der Donnerstagsausgabe haben wir gefragt, ob Sie von den «Zwergen» von Samnaun wussten. Heute gibt es die Auflösung, wie es zu diesem Phänomen vor über 100 Jahren kam. **Seite 9**

Open Doors Die Chesa Orlandi am Dorfrand der Gemeinde Bever zählt zu den kantonalen Kunstdenkmälern der Schweiz. Welche Geschichten das Gebäude mit sich trägt, eröffnen die Open Doors Engadin. **Seite 12**



engadinerpost.ch/meinungen

«Vom Couch-Potato zur Hyrox-Maschine?»

NEUER BLOG!



Links die alte Wasserfassung, aufgenommen vor dem Bergsturz von 2017. Rechts: Blick auf die neue Wasserfassung und die laufenden Umgebungsarbeiten. Die neue Wasserfassung ist seit Mai in Betrieb. Der Bereich neben der Wasserfassung wird zugeschüttet.



Fotos: ewz/Mathias Kunfermann/Thöme Jeiziner

Die SRG.R bereitet sich vor

Im nächsten Jahr wird über die eidgenössische Volksinitiative abgestimmt werden. Die SRG.R als Trägerschaft von RTR bereitet sich mit einer «Kampfkasse» auf den Abstimmungskampf vor.



Eigentlich ist sie ein romanischer Verein, der eher im Hintergrund agiert: Die Trägerschaft von Radiotelevision Svizra Rumantscha (RTR), die SRG.R. Laut dem aktuellen Präsidenten, Vincent Augustin von Mon, ist diese Vereinigung eher ein «Fanclub», der die Interessen von RTR auf politischer Ebene vertritt. Aber diese politische Ebene wird im nächsten Jahr sehr wichtig, und zwar im Hinblick auf die eidgenössische Volksinitiative «200 Franken reichen», die das öffentlich-rechtliche Medienhaus SRG SSR in seinen Grundfesten erschüttern könnte. Der RTR-Fanclub bereitet sich auf diesen Abstimmungskampf vor, und zwar nicht nur mit Aktionen und Informationen, sondern auch mit der Schaffung einer »Kampfkasse«. Insgesamt hat der Trägerverein 35000 Franken für den Abstimmungskampf zurückgelegt. Am Samstag hält die SRG.R ihre Versammlung in Sent ab. Für Vincent Augustin wird es die vorletzte als Präsident sein. Anlässlich der Versammlung in Sent werden auch Bibi Vaplan und Rico Peterelli mit dem SRG.R-Preis geehrt. (fmr/dat/pl) **Seite 7**

Wasserkraftwerk Bondo wieder in Betrieb

Das Wasserkraftwerk der EWZ in Bondo produziert wieder Strom. Der Bergsturz 2017 legte es acht Jahre lahm. Lange Zeit war unklar, ob die Anlage überhaupt wieder den Betrieb aufnimmt.

LORENZO TUENA

Der Projektleiter und Verantwortlicher Kraftwerke der EWZ im Bergell, Andres

Fasciati, war erleichtert, als im Jahr 2023 die ersten Arbeiten an der komplett verschütteten Wasserfassung in der Val Bondasca beginnen konnten. Der Bergsturz am Piz Cengalo im Jahr 2017 hatte zahlreiche Murgänge zur Folge, die Bondo und die Val Bondasca schwer getroffen hatten. Über das Ausmass der Schäden an der im Jahr 1962 in Betrieb genommenen Kraftwerksanlage konnte zunächst nur spekuliert werden. Allerdings war schnell klar: eine provisorische Inbetriebnahme war ausgeschlossen. Die Räu-

mungsarbeiten starteten im Juli 2023 unter erheblichen Sicherheitsstandards. Die Wahrscheinlichkeit weiterer Murgänge war hoch. Im August 2023 warf ein Murgang die Räumungsarbeiten um drei Monate zurück. Allgemein waren die Arbeiten im zum Teil sehr engen Tal mit grossen Herausforderungen verbunden.

Die maschinellen Anlagen in der Kraftwerkszentrale wurden einer Generalsanierung unterzogen. Das Wasserkraftwerk produziert nun im Vergleich zu 2017 rund drei Prozent mehr

Strom. Mit einer Jahresproduktion von 18 Megawattstunden können etwa 4000 Haushalte versorgt werden. Elf Millionen Franken wurden von den Elektrizitätswerken Zürich in das Projekt investiert. Die Konzession der EWZ für das Kraftwerk Bondo läuft 2039 aus. Die vor einiger Zeit veröffentlichte Wasserkraftstrategie des Kantons macht deutlich, dass sie Teile der Kraftwerke in ihre Verantwortung nehmen möchte. Die Kraftwerksbetriebe sehen dies in Hinblick auf zukünftige Investitionen jedoch skeptisch. **Seite 3**

Wo Stars schwitzten und träumten: Engadiner Höhenluft für den Erfolg

Fussball Wie aus der Chronik des FC Celerina, der im kommenden Juni sein 75-jähriges Bestehen feiert, zu lesen ist, war Celerina bereits vor 50 Jahren ein beliebter Trainingsort für Fussballclubs. So absolvierte der FC Brugg 1973 ein Trainingslager in Celerina und führte anschliessend viele Jahre lang ein Juniorentrainingslager durch. Schon bald war der Rasen in Celerina weit über die Kantonsgrenze hinaus bekannt. Zu den ersten grossen Namen, die Celerina besuchten, gehörte Ottmar Hitzfeld, der

1982 mit dem FC Zug das Engadin besuchte. Für die Vorbereitung zur Weltmeisterschaft 1986 in Mexiko nutzte der Schweizer Fussballverband das natürliche Umfeld für ein Höhentrainingslager, da auch in Mexiko bei einer möglichen Qualifikation auf Höhenlagen gespielt werden musste, wie im Oberengadin. Leider half es nichts, man kam nicht über die Qualifikationsrunde hinaus. Spielern wie Heinz Hermann oder Lucien Favre blieben die schönen Erinnerungen. Schöne Erinnerungen an das Engadin hat auch Christian Gross, der Celerina regelmässig für seine Saisonvorbereitung nutzte. Mit dem Zweitligisten FC Wil war er zum ersten Mal auf San Gian und mit den Tottenham Hotspurs zum letzten Mal. Lesen Sie das Interview mit dem Erfolgstrainer auf **Seite 5**

Prüma badiglieda da l'InnHub as retarda

La Punt Pel mumaint do in ögl üna granda surfatscha libra güsta a l'entreda da la vschinauncha da La Punt Chamuesch. Ils edifizis chi's rechattaivan lo sun gnieus sbudos düraunt la mited marz e'l principi d'avrigl per fer piazza pel campus d'innovaziun InnHub. La prüma badiglieda per quist campus vess stuvieu avair lö la mited da quist mais. Uscheja d'eira que gnieu comunico in favrer in occasiun d'üna saireda d'infurmaziun. Uossa esa cler: la prüma badiglieda ho retard e varo lö la mited gün. La mnedra da proget generela da l'InnHub, Tina Boetsch disch cha quist retard nu varo üngüinas consequenzas pel plan da fabrica. Els fatschan inavaunt quint da pudair inaugurer il campus scu previs la fin da december 2028. La badiglieda cul partenaris importants es planisada als 28 gün. (fmr/cam) **Página 6**

Als das Waldhaus abbrannte

Ein Blick zurück Vor mittlerweile 36 Jahren ist das Hotel Waldhaus in Vulpera abgebrannt. Am frühen Morgen des 27. Mai 1989, nur einen Tag vor der geplanten Saisonöffnung, wurde das Hotel durch ein Feuer vollständig zerstört. Die Ermittlungen ergaben Hinweise auf Brandstiftung, doch die Täter wurden nie identifiziert. Der Schaden belief sich auf rund 23 Millionen Schweizer Franken. Auf dem ehemaligen Hotelgelände befindet sich heute ein Park, in dem noch Elemente des Grandhotels wie die Brunnenanlage und gusseiserne Säulen zu sehen sind. Anlässlich des bevorstehenden Jahrestags des Brandes wird die Frontseite der EP/PL vom 30. Mai 1989, auf der über das tragische Ereignis berichtet wurde, in der Rubrik «Ein Blick zurück» aus dem Archiv geholt. (js) **Seite 8**

Über die grossen Lebensfragen

Theater Dieses Wochenende wird im Zuoz Globe eine weitere Theaterpremiere gezeigt. Nach der erfolgreichen Uraufführung ihres ersten Bühnenstücks «New World» im letzten Jahr hat Nadine Hosang nun gemeinsam mit ihrer Co-Autorin Valentina Alvarez ein szenisches Werk für die dritte Schultheaterproduktion des Zuoz Globe verfasst. Die beiden ehemaligen Schülerinnen des Lyceums Alpinum Zuoz widmen sich in «Wer wir werden» den grossen Lebensfragen in einer unterhaltsamen Theaterinszenierung. Es handelt sich dabei um das erste generationsübergreifende Schultheaterprojekt im Zuoz Globe. Mit dabei sind Jugendliche und Lehrerinnen. Die Schulband gestaltet die rund einstündige Aufführung musikalisch mit. Regie führt Ivo Bärtsch. (fh) **Seite 9**





St. Moritz

Baugesuch

In Anwendung von Art. 45 Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft
Planüra Wohnbau AG
c/o Studer Treuhand AG
Via Surpunt 12
7500 St. Moritz

Projektverfasser/in
Vassella Energie SAGL
Via di Palazz 2
7742 Poschiavo

Bauprojekt
Photovoltaikanlage geständert

Gesuche für koordinationspflichtige

Zusatzbewilligungen
- H2: Brandschutzbewilligung

Baustandort
Via Surpunt 27 + 29

Parzelle Nr.
1424

Nutzungszone
Äussere Dorfzone

Baugespann
Das Baugespann ist gestellt

Auflageort
Rathaus St. Moritz Abteilung Hochbau (3. OG)
Via Maistra 12
7500 St. Moritz
Öffnungszeiten Montag – Freitag:
Vormittags: 08.30 Uhr – 11.30 Uhr
Nachmittags: 14.00 Uhr – 16.00 Uhr
Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr – 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist
ab 26. Mai 2025 bis und mit 16. Juni 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an
Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus
Via Maistra 12
7500 St. Moritz

St. Moritz, 23. Mai 2025
Im Auftrag der Baubehörde
Hochbau St. Moritz

Engadiner Post

POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin
Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag
Auflage: 6100 Ex. (Print/Digital), Grossauflage 18000 Ex. (WEMF 2023)
Im Internet: www.engadinerpost.ch

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 60 60, postaladina@engadinerpost.ch
Bagnera 198, 7550 Scuol

Inserate:
Tel. 081 837 90 00, werbemarkt@gammetermedia.ch

Abo-Service:
Tel. 081 837 90 00, abo@engadinerpost.ch

Verlag:
Gammeter Media AG
Tel. 081 837 90 00, verlag@gammetermedia.ch

Verlegerin: Martina Flurina Gammeter
Chefredaktor: Reto Stiffl
Verlagsleiterin: Myrta Fasser

Redaktion Engadiner Post: Jon Duschletta (jd), Andrea Gutgsell (ag), Fadrina Hofmann (fh), Jan Schlatter (js), Lorenzo Tuena (lt)
Redaktion Posta Ladina: Nicolo Bass (nba), Stv. Chefredaktor
Technische Redaktion: Morgan Fouqueau
Korrektorat: Birgit Eisenhut (be)
Online-Verantwortlicher: Jan Schlatter (js)
Korrespondenten: Stephan Kiener (skr), Katharina von Salis (kvs), Urs Rauschenbach-Dallmaier (urd), Giancarlo Cattaneo (gco), Marky Wendt (mw), Fabiana Wieser (fw), Denise Muchenberger (dem), Birgit Eisenhut (be), Stefanie Wick Widmer (sw), Imke Manggraff (ima), Jörg Baeder (jüb), Elisabeth Bardill (eba), Not Janet (nja), Corina Kolbe (cko), Ester Mottini (emo), Urs Oskar Keller (uok), Sabrina von Elten (sve), Barbara Esther Siegrist (bes).

Agenturen:
Schweizerische Depeschagentur (Keystone/SDA)
Fundazun Medias Rumantschas (FMR)

Inserate:
Gammeter Media Werbemarkt, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz
Telefon 081 837 90 00
E-Mail: werbemarkt@gammetermedia.ch

Abonnementspreise Print+ (Digital und Print):
Inland: 1 Mt. Fr. 30.-, 6 Mte. 146.-, 12 Mte. 263.-
Abonnementspreise Ausland:
1 Mt. Fr. 42.-, 6 Mte. 221.-, 12 Mte. 443.-

Abonnementspreise Digital
Inland: 1 Mt. Fr. 25.-, 6 Mte. 118.-, 12 Mte. 215.-
Alle Preise inkl. MwSt.

Ferienumleitungen innerhalb der Schweiz sind gratis, ins Ausland mit Portoverrechnung.

Die in dieser Zeitung publizierten Inserate dürfen von Dritten weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonstwie verwendet werden. Ausgeschlossen ist insbesondere auch eine Einspeisung auf Online-Dienste, unabhängig davon, ob die Inserate zu diesem Zweck bearbeitet werden oder nicht. Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird vom Verlag rechtlich verfolgt.



Celerina

Dumanda da fabrica

Cotes vain publichedda la seguainta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.
2025-0019

Parcella
155

Zona
zona da vschinauncha

Object
Cuort Tschat 13

Proget da fabrica
sanaziun dal tet / renovamaint dal s-chudamaint

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordinaziun
- H2: Permess da la pulizia da fö, protecziun cunter incendis

Patruna da fabrica
Cumünanza da proprietaris d'ün plaun Chesa Remisa
c/o ATR Liegenschaften AG
Cho d'Punt 47
7503 Samedan

Autur dal proget
TH Architects Tuena Hauenstein SA
Plazzet 25
7503 Samedan

Exposiziun
23-05-2025 – 11-06-2025

Documainta
La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica düraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuors
Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrats infra il temp d'exposiziun a la suprananza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 22 meg 2025
Per incumbenza da l'autorität da fabrica:
l'uffizi da fabrica da Schlarigna



La Punt Chamues-ch

Proprietari/patron da fabrica
Energie 360, Turich

Proget/intenziun
schlungamaint dal condot da chalur a distanza a Chamues-ch

Parcella
896

Zona
zona agriculca

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordinaziun

- dumanda per sondagis ed interenziuns in sectuors per la protecziun da las ovas spezielmaing periclitos
- dumanda per progets da fabrica lung las vias chantunelas

Architect/planisier
Caprez Indschegniers SA, Silvaplana

Temp da publicaziun
24 meg 2025 – 13 gün 2025

Instanza da recuors
Recuors da dret public sun d'inoltrats infra 20 dis a la vschinauncha.

Ils plauns sun exposts ad invista düraunt il temp d'exposiziunilla chanzlia cumünela.
L'uffizi da fabrica

7522 La Punt Chamues-ch, ils 24-05-2025



La Punt Chamues-ch

Grundeigentümer/Bauherr
Energie 360, Zürich

Projekt/Vorhaben
Erweiterung der Fernwärmeleitung in Chamues-ch

Parzellen
896

Zone
Landwirtschaftszone

Gesuche für koordinationsbedürftige Zusatzbewilligungen

- Gesuch für Bohrungen und Eingriffe in besonders gefährdeten Gewässerschutzbereichen
- Gesuch für Bauvorhaben an Kantonsstrassen

Architekt/Planer
Caprez Ingenieure AG, Silvaplana

Publikationsfrist
24. Mai 2025 – 13. Juni 2025

Beschwerdeinstanz
Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen bei der Gemeinde einzureichen.

Die Pläne liegen auf der Gemeindekanzlei während der Auflagezeit zur Einsichtnahme auf. Die Baubehörde

7522 La Punt Chamues-ch, 24.05.2025



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Scuol

Lö
Stradun, parcella 184

Zona d'utilisaziun
Zona centrala

Patruns da fabrica
Bogn Engiadina Scuol BES SA
Via dals Bogns 323
7550 Scuol

Proget da fabrica
Ingrondimaint e renovaziun da la pratcha da meidi i'l Bogn Engiadina Scuol BES SA

Dumondas per permess supplementers cun devoir da coordinaziun
H2 – Permess pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun
25 mai 2025 fin 13 gün 2025

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), düraunt las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementers cun devoir da coordinaziun sun d'inoltrats in scrit e cun motivaziun düraunt il temp da publicaziun a la suprananza cumünala.

Scuol, ils 24-5-2025

Uffizi da fabrica



Scuol

Publicaziun da fabrica

in basa a l'uorden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fracziun
Ftan

Lö
Tanter Auas, Muglinèr, Plaz
Parcelas 50098 e 52767

Zona d'utilisaziun
Zona da cumün

Patruns da fabrica
Palazzi AG
c/o R. Kunz Immobilien AG
Promenade 14
7270 Davos Platz

Proget da fabrica
Proget tenor art. 11 cifra 2 LAS
ed art. 7 cifra 1 aline a) LAS:

- Renovaziun chasa Palazzi
- Sbodamaint e reconstrucziun chasa Muglinèr
- Surfabricaziun cun chasas da plüssas abitaziuns
- Nouva garascha suotterrana
- Nouv carport

Dumondas per permess supplementers cun devoir da coordinaziun

- A5 – Permess per progets da fabrica aint in secturs periclitats particularmaing scha quists progets pudessan periclitats las auas
- H2 – Permess pulizia da fö (GVG)
- I1 – Approvaziun dal proget pel local da refügi obain dumonda davart la contribuziun cumpensatorica

Temp da publicaziun
25 mai 2025 fin 13 gün 2025

Exposiziun
Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), düraunt las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals
Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter las dumondas per permess supplementers cun devoir da coordinaziun sun d'inoltrats in scrit e cun motivaziun düraunt il temp da publicaziun a la suprananza cumünala.

Scuol, ils 24 mai 2025

Uffizi da fabrica

Veranstaltungen

Repair Café

Samedan Am kommenden Mittwoch, dem 28. Mai, findet im Restaurant Kuhstall Dosch gegenüber der Pfister Garage von 16.00 Uhr bis 19.00 Uhr ein weiteres Repair Café in Samedan statt. Im Repair Café reparieren Sie selbst oder mit Hilfe von Freiwilligen kostenlos Ihre Lieblingsobjekte. Mitbringen können Sie Elektrogeräte, Textilien (ausgenommen Änderung Kleidung), Holzgegenstände, Spielzeuge und vieles mehr. (Einges.)

Weitere Informationen:
repaircafe-engadin@gmail.ch

Das erste Yoga-Festival im Engadin

St. Moritz Am Pfingstweekende von Freitag, 6. Juni, bis Sonntag, 8. Juni findet in St. Moritz das erste Yoga-Festival im Tal statt. Über drei Tage können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Yogaklassen, Workshops und Vorträge rund um Yoga, Meditation, Achtsamkeit und Breathwork von renommierten Lehrern aus dem Engadin und der Deutschschweiz besuchen. Organisiert wird das Event durch die seit 2023 aktiven Initiative yogaengadin.ch, einer Plattform zur besseren Sichtbarkeit der Yogalehrer und -angebote im Engadin. (Einges.)

Infos: www.yogaengadin.ch

Tag der offenen Tür

Poschiavo Am Samstag, dem 31. Mai, findet von 10.00 bis 15.00 Uhr bereits zum 25. Mal der traditionelle Tag der offenen Tür des historischen Handwerkerkomplexes Mulino Aino statt. Am Eröffnungsfest werden Polenta aus in der Mühle Aino gemahlenem Mehl, Lügancategorien vom Grill und «Formaggio del Barone», der im Keller des Palazzo de Bassus-Mengotti gereift ist, serviert. Anlässlich des Mühltages am Samstag öffnen schweizweit insgesamt 134 Mühlen ihre Türen. (Einges.)

Infos: musei-valposchiavo.ch

Veranstaltung

Digitalcafé für Seniorinnen und Senioren

St. Moritz Selbst ein Bus-/Bahn билет oder Parkticket lässt sich heute ohne Mobiltelefon kaum mehr lösen und setzt digitale Fertigkeiten voraus. Damit sich auch ältere Leute in einer zunehmenden digitalen Welt besser zurechtfinden, wird neu jeweils am letzten Dienstag im Monat von 16.00 – 18.00 Uhr im Bistro des Alterszentrums Du Lac in St. Moritz ein Digitalcafé organisiert. Die Daten für die nächsten Digitalcafés sind: 27. Mai / 24. Juni / 26. August / 30. September / 28. Oktober / 25. November. Nach einer kurzen Einführung durch Othmar Lässer von der Pro Senectute Samedan

stehen versierte Studentinnen und Studenten des Lyceums Alpinum Zuoz sowie der Academia Engiadina Samedan bei Problemen und Fragen rund um Computer, Mobiltelefon, Laptop und Tablet zur Seite. Die Veranstaltung ist öffentlich und kostenlos (Konsumation auf eigene Kosten). Eine Anmeldung für das Digitalcafé nicht nötig. Kommen Sie einfach mit Fragen und Ihren elektronischen Geräten vorbei. (Einges.)

Weitere Informationen: Nicole Buess, Gemeinde St. Moritz, 081 836 30 03, nicole.buess@st.moritz.ch

Leserforum

Café in Sent: Schwer zu finden

Wie findet man als Tourist an einem sonnigen Montag eine Gartenwirtschaft in Sent, um gemütlich einen Kaffee zu trinken? Nach erfolglosem Nachfragen fand ich etwas versteckt das herzige Boutique Café mit zwei Tischen an der Hausfront. Ein feiner Kaffee mit einem Glas Wasser dazu wurde

mir serviert. Wieso gib es kein Hinweisschild für Wanderer, Biker in der Nähe des Dorfeingangs für dieses Café? Es sei nicht erlaubt, ein Schild aufzustellen (Gesetz). Da empfehle ich den Einheimischen, die richtigen Politiker wählen, um dies und andere Sachen zu ermöglichen. Da haben zwei einhei-

mische Frauen Unternehmensgeist, mit einem kleinen Boutique Café das Dorf zu beleben und zahlen bestimmt auch Steuern, dann sollte man doch helfen, das einheimische Gewerbe zu unterstützen, Arbeitsplätze zu erhalten und nicht Steine in den Weg zu legen. André Kummer, Nussbaumen AG

www.engadinerpost.ch

Ein Schritt zurück zur Normalität

Nach dem verheerenden Bergsturz im August 2017 in Bondo stand das Kraftwerk der EWZ acht Jahre lang still. Ab diesem Monat produziert es wieder Strom. Elf Millionen Franken wurden dafür investiert.

LORENZO TUENA

Im Rahmen einer Begehung mit Medienvertretern wurden am Dienstag die neuen Anlagen umfassend präsentiert. Anwesend war auch der Bergeller Gemeindepräsident Fernando Giovanoli. Er äusserte sich erleichtert: «Es war sehr wichtig für das Tal, nach jahrelangen Bauarbeiten und Massnahmen für die Sicherheit endlich wieder auf dem Stand vor dem Bergsturz angelangt zu sein. Das beruhigt uns und bringt ein Stück Normalität zurück.»

Drei Millionen Kubikmeter Gestein lösten sich damals vom Piz Cengalo und stürzten in die Val Bondasca, was zu mehreren Murgängen führte und Bondo schwer in Mitleidenschaft zog. Die Wasserfassung Prä in der Val Bondasca wurde komplett zugeschüttet. Folglich war die Fassung lange nicht zugänglich und die Schäden an der Infrastruktur konnten nur schwer abgeschätzt werden.

Lang anhaltende Ungewissheit

Christoph Oertli, Leiter Wasserkraft der Elektrizitätswerke Zürich EWZ, betonte die Bedeutung der Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde und den EWZ. Allgemein habe der Kanton Graubünden einen hohen Stellenwert für die Wasserkraft; gesteuert werden sämtliche Wasserkraftanlagen nicht etwa von Oerlikon, dem Hauptsitz der EWZ, aus, sondern von Sils im Domleschg. Die Wiederinstandsetzung des Kraftwerks Bondo forderte grosse Beharrlichkeit: Erst zwei Jahre nach der Katastrophe war die Fassunganlage wieder zugänglich. Viele äusserten sich in der Folge skeptisch zu einer möglichen Wiederinbetriebnahme: «Das Kraftwerk Bondo könnt ihr vergessen», zitierte Oertli einige Skeptiker jener Zeit. Die Gefahr von weiteren Murgängen sei zu gross.

Andrea Fasciati, Projektleiter und Verantwortlicher für die Wasserkraftwerke im Bergell, wollte eine erneute Instandsetzung aber auf keinen Fall ausschliessen: «Bis ins Jahr 2020 hatten wir keine Ahnung, was von der Fassung noch übrig war», sagt er, «erst 2022 konnten wir mit Sondiergrabungen beginnen.» Wie zu erwarten, war die Wasserfassung – 1960 errichtet und 20 Meter hoch – zu grossen Teilen beschädigt, die maschinellen Anlagen kaum mehr brauchbar.

Risikoreiches Vorhaben

Folglich hätte man für die Inbetriebnahme ein völlig neues Konzept gebraucht. Die Risiken waren bekannt, den Beteiligten war bewusst, dass Hochwasser oder weitere Murgänge



Nach acht Jahren Stillstand musste der Generator des Kraftwerks revidiert werden. Der Verantwortliche der Kraftwerke der EWZ im Bergell, Andres Fasciati (oben rechts), erklärte den Anwesenden die durchgeführten Sanierungsarbeiten der bis zu 60 Jahre alten maschinellen Anlagen. Unten rechts: Die Korrosionsschutz-Arbeiten im Inneren der Druckleitung.

Fotos: ewz/Lorenzo Tuena

wahrscheinlich sind. «Gerade in Sachen Wirtschaftlichkeit hatten wir Schwierigkeiten», so Fasciati, «das Projekt stand auf der Kippe.» Schlussendlich konnte die Neukonzeption der Wasserfassung eines Ingenieurbüros aus Surrein die Geschäftsleitung der EWZ überzeugen.

Im Juli 2023 starteten zunächst die Räumungsarbeiten der riesigen Geröllmassen, welche der Bergsturz verfrachtet hatte. Die Enge an gewissen Stellen der Val Bondasca erschwerten die Arbeiten zusätzlich. Die 20 Meter tiefe Schlucht musste zunächst freigeräumt werden, um mit den eigentlichen Bauarbeiten beginnen zu können. Projektleiter Andres Fasciati erinnerte sich: «Gerade am Anfang waren die Arbeiten von viel Unsicherheit geprägt. Das Risiko von weiteren Murgängen war uns klar.» Hohe Sicherheitsstandards waren denn auch Voraussetzung für den Beginn der Bauarbeiten; eine Alarmanlage wurde angebracht, um die Arbeiter im Falle eines Murgangs frühzeitig zu warnen. Die Gemeinde nutzte ein spezielles Monitoringssystem, mit welchem der Berg ständig beobachtet wurde. «Im Ernstfall hätten die Bauarbeiter zwei Minu-

ten Zeit für die Flucht gehabt», sagt Fasciati.

Das Sicherheitskonzept bewährte sich schon rund einen Monat nach Beginn der Arbeiten. Im August 2023 warf nämlich ein erneuter Murgang die Arbeiten um Monate zurück. Das Projekt deshalb fallen zu lassen, war aber kein Thema. Im Januar 2024 konnten dann die eigentlichen Arbeiten an der neuen Fassung beginnen.

Für den Ernstfall gerüstet

Die neu gebaute Wasserfassung musste dabei mehreren Herausforderungen trotzen. Nach den Murgängen transportiert die Bondasca viel Kies und vor allem Sand, wobei dieser für die Kraftwerksanlagen sehr schädlich ist. Im Bauch der Wasserfassung sind zwei Rechenysteme installiert, die jeweils gröberes Kies und feinsten Sand aus dem Wasser filtern. Durch zwei Leitungen werden anschliessend Kies und Sand aus der Fassung gespült. Ausserdem ist die Wasserfassung so gebaut, dass sich ein möglicher nächster Murgang einfach über die Fassung in Richtung Tal bewegen kann, ohne diese ganz zu verschütten. Die Konstruktion ist robust gebaut, sodass

Schäden in Grenzen gehalten werden können.

Die maschinellen Anlagen in der Kraftwerkszentrale in Bondo wurden einer Generalsanierung unterzogen. Ein grosser Teil des Generators ist neu. An den Druckleitungen sowie an der Steuerung wurden weitere Änderungen vorgenommen. Im Inneren der Druckleitung wurde zudem in den Wintermonaten ein neuer Korrosionsschutz aufgetragen.

Seit dem 1. Mai sind die zwei Kraftwerksturbinen in Betrieb und produzieren Strom. Die EWZ erwartet eine Jahresproduktion von rund 18 Gigawattstunden. Drei Prozent mehr Leistung liefert das Kraftwerk als noch vor acht Jahren. «Dies aufgrund der Neuentwicklung der Maschinen und der effizienteren Turbinenläufer», sagt Fasciati. Elf Millionen Franken wurden für die Neukonzeption von den EWZ investiert.

Zukunft sorgt für Diskussionen

Erbaut wurde das ursprüngliche Wasserkraftwerk 1960. Die Konzession für die Kraftwerke hat in der Regel eine Dauer von 80 Jahren. 2039 läuft die Konzession des Kraftwerks Bondo ab.

Eine Generalsanierung der Kraftwerksanlagen wäre in absehbarer Zeit so oder so fällig gewesen.

Laut Christoph Oertli sei schwer zu sagen, wie es nach 2039 weitergehe. Die vor einiger Zeit veröffentlichte Wasserkraftstrategie des Kantons Graubünden macht klar, dass nach Ablauf der Konzessionen der sogenannte Heimfall ansteht und möglichst oft geltend gemacht werden sollte. Das Eigentum an Teilen der Anlagen könnte dann konzessionsbedingt von den EWZ je zur Hälfte an Gemeinden und Kanton Graubünden übergehen. Die Kraftwerksbetriebe äusserten zuletzt Bedenken. Wenn sie in wenigen Jahren nicht mehr Eigentümer der Anlagen wären, würden Investitionen – gerade in erneuerbare Energien – in Zukunft fehlen.

«Wir sehen den Kanton Graubünden weiterhin als einen starken Partner», sagte der Leiter Kraftwerke der EWZ, Christof Oertli. «Es muss aber klar gesagt werden, dass ein Interessenkonflikt besteht. Die Gemeinde Bregaglia würde gerne mit den EWZ weitermachen, aber der Kanton verfolgt seine eigene Strategie.» Lange und intensive Gespräche sind somit vorprogrammiert.

Beiträge aus Patentgebühren

Graubünden Gemeinnützige Organisationen, Vereine und Stiftungen erhalten dieses Jahr 357'000 Franken aus den Alkoholpatentgebühren des Kantones. Zudem werden 716'503 Franken aus dem Alkoholzehntel des Bundes ausgeschüttet. Diese Mittel dienen der Suchtprävention, der Betreuung von Kindern aus suchtbelasteten Familien sowie der Unterstützung von Risikogruppen und spezialisierten Beratungs- und Betreuungseinrichtungen. (staka)

Bundesgericht urteilt: Erstwohnungspflicht bleibt bestehen

Pontresina Das Bundesgericht hat die Beschwerde eines Zürcher Ehepaars im Zusammenhang mit ihrer Wohnungsnutzung in Pontresina abgewiesen. Das Paar ist Stockwerkeigentümer einer Wohnung an der Via Maistra in Pontresina, welche mit einer kommunalen Erstwohnungspflicht belegt ist. Im Dezember 2022 wies die Gemeinde Pontresina ein Gesuch um vorzeitige Entlassung der Wohnung aus der Erstwohnungspflicht ab. Das Paar wurden dazu verpflichtet, die

Wohnung bis spätestens Ende April 2023 einer Erstwohnungsnutzung zuzuführen.

Die Eheleute teilten der Gemeinde Pontresina im Sommer 2023 mit, sie seien ihrer Pflicht nachgekommen und hätten ihre Wohnung einer in Pontresina wohnhaften Person überlassen. Die Gemeinde vermutete jedoch, die Wohnung werde weiterhin als Zweitwohnung genutzt, und gab den Betroffenen Gelegenheit, dazu Stellung zu nehmen. Im November


2023 verfügte die Gemeinde, dass die eingereichte Gebrauchsüberlassung nicht anerkannt werde. Sie wies das Paar ein weiteres Mal an, die Wohnung einer Erstwohnungsnutzung zuzuführen.

Das Paar zog den Fall vor das kantonale und schliesslich auch vor das Bundesgericht. Wie das kantonale Gericht kommt nun auch das Bundesgericht zum Schluss, dass das Vorgehen des Paares aus Zürich nur ein Versuch sei, um das Zweitwohnungsgesetz zu

umgehen. Letztlich habe der Einheimische bereits eine eigene Wohnung, in der er hauptsächlich in Pontresina wohne. Auch habe er keinen persönlichen Besitzanspruch an der Wohnung des Paares und könne diese einfach nutzen, was sie jedoch nicht zu einer Erstwohnung mache.

Die Beschwerde wurde damit vom Bundesgericht abgewiesen und das Ehepaar aus Zürich als Beschwerdeführer muss die Gerichtskosten von 4000 Franken bezahlen. (ep)

FRISCHE KOCH-IDEE VON IHREM VOLG



**Das heutige Rezept:
Gefüllter Roll-Hackbraten an
Honig-Senf-Sauce**

Für 4 Personen

Zutaten

- 700 g Rindshackfleisch
- 1 Semmeln, in Stücken, in wenig Milch eingeweicht, ausgedrückt
- 2 Eier, verquirlt
- 1 TL Salz
- Pfeffer
- 300 g Fenchel, in feine Streifen gehobelt
- 100 g Pinienkerne, geröstet
- 150 g getrocknete Tomaten in Öl, in Streifen
- Wenig Paniermehl, zum Formen
- Wenig Bratbutter, flüssig, zum Bestreichen
- Backpapiere
- 80 g milder oder scharfer Senf
- 80 g flüssiger Honig
- 1 EL Peterli, gehackt

Zubereitung

- Hackfleisch, Brot, Eier, Salz und Pfeffer von Hand gut verkneten. Masse auf ein Backpapier geben und in eine rechteckige Form bringen. Mit einem zweiten Backpapier bedecken und mit dem Wallholz 1 cm dick auswallen, sodass ein Rechteck von ca. 20 x 30 cm entsteht.
- Oberes Backpapier entfernen, Fenchel, Pinienkerne und getrocknete Tomaten auf dem Fleisch verteilen. Mithilfe des Backpapiers einrollen, im Paniermehl wenden, dabei einen Braten formen und die Enden von Hand verschliessen. Auf das vorbereitete Blech geben, mit flüssiger Butter bestreichen.
- Im auf 250 °C (Heissluft/Umluft) vorgeheizten Ofen 20 Minuten backen, Hitze auf 160 °C reduzieren, weitere 10 bis 15 Minuten backen.
- Senf, Honig und Peterli mischen. Hackbraten aufschneiden, mit der Sauce servieren

Weitere Rezepte finden Sie auf www.volg.ch/rezepte/

Zubereitungszeit:
30 Minuten, backen ca. 35 Minuten

**frisch und
fründlich Volg**
www.volg.ch

Designmöblierte **2½-Zi-Ferien-Wohnung mit Balkon** in Sils Maria während 25 Wochen pro Jahr zu vermieten. Konkrete Terminplanung in Absprache mit dem Vermieter. Jahresmiete: CHF 980.00 inkl. Nebenkosten; Garage vorhanden.

Anfragen an: Chiffre A1949625
Gammeter Media AG, Werbermarkt
Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

S+samariter
Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC-KOMPLETTKURSE, NOTHELFER- UND ERSTHELFERKURSE AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN - POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN

KONTAKT:
Monik Alder, mpalder@bluewin.ch,
079 520 85 39

Militärspiel Mechanisierte Brigade 1

Konzert

Kongress- & Kulturzentrum Pontresina

Dienstag, 27. Mai 19.30 Uhr
Eintritt frei

SCHWEIZER ARMEE
ARMEE SUISSE
ESERCITO SVIZZERO
ARMADA SVIZERA
www.militaermusk.ch

f i
FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA
vertraut - verbunden - vor Ort

**Auffahrt & Pfingsten
Inserateschluss**

Auffahrt
Donnerstag, 29. Mai 2025
Es erscheint keine Ausgabe

Samstag, 31. Mai 2025
Inserateschluss: Freitag, 30. Mai 2025, 10.00 Uhr

Pfingsten
Samstag, 7. Juni 2025
Inserateschluss: Freitag, 6. Juni 2025, 10.00 Uhr

Dienstag, 10. Juni 2025
Inserateschluss: Freitag, 6. Juni 2025, 17.00 Uhr

Wir wünschen Ihnen schöne Feiertage.

Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbermarkt@gammetermedia.ch



Engadiner Post
POSTA LADINA

insembel

Der Verein «insembel» organisiert Freiwilligeneinsätze, betreut die Freiwilligen professionell und fördert die Freiwilligenarbeit im Oberengadin.

info@insembel-engadin.ch
www.insembel-engadin.ch
T 079 193 43 00

Bellavista ★★★★★
Silvaplana/Surlej

REZEPTIONSSTELLE IN SURLEJ

Wir sind ein 4 Sterne Hotel, Restaurant und Familienbetrieb, in Surlej.
www.bellavista.ch

Wir suchen noch jemanden zur Verstärkung unseres Teams an der Hotel Rezeption, auch Teilzeit möglich. Beginn nach Vereinbarung, gerne auch längerfristig. Unterkunft können wir ebenfalls gleich bei uns im schönen Surlej anbieten.

Voraussetzungen:
gute Deutsch- und Englischkenntnisse
Italienisch von Vorteil

Für weitere Informationen melden Sie sich gerne. Wir würden uns sehr über Ihre Bewerbung unter info@bellavista.ch freuen.

HOTEL BELLAVISTA
Via da l'Alp 6 - 7513 Surlej
info@bellavista.ch

50% Rabatt auf Ihr Inserat

Glückwunschinserat für Ihre Lernenden

Zeigen Sie Ihre Wertschätzung und gratulieren Sie Ihren Lernenden mit einem Inserat. Profitieren Sie dabei von **50% Rabatt** – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbermarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat

stellen.gr.ch

GRAUBÜNDEN

Das Sozialamt sucht
Sozialarbeiter/-in in Samedan (60 %)

Detailierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Da, wo es passiert.

Überall für Sie da.

Gönner werden:
rega.ch/goenner



rega

Wir gratulieren

Lara Muster
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung als Automobil-Mechatronikerin EFZ.

Wir sind sehr stolz auf sie und wünschen ihr viel Freude und Erfolg auf dem weiteren beruflichen Weg.



MEDIENINSTITUT
VERBAND SCHWEIZER MEDIEN

Wie werden Fake News erkannt?

Finden Sie Antworten im kostenlosen Online-Lehrmittel für Schulen. Zur Förderung der Nachrichtenkompetenz.

was-lese-ich.ch

Journalismus verstehen!




KLAR

«Das Oberengadin ist ein einziger Trainingsplatz»

Celerina als Trainingscamp internationaler Fussballclubs war lange Zeit ein Geheimtipp. Auch die Tottenham Hotspurs unter Trainer Christian Gross nutzten die Höhenlage des Oberengadins – doch warum genau fiel die Wahl auf San Gian?

ANDREA GUTGSELL UND LORENZO TUENA

Engadiner Post: Christian Gross, ist Ihnen der Name Christian Gross aus Wittenberg ein Begriff?

Christian Gross: (Überlegt) Diese Frage überrascht mich. Aus Wittenberg, Deutschland, nehme ich an?

Genau.

Nein, der Name sagt mir nichts, aber er muss sicher eine wichtige Person gewesen sein.

Richtig. Er war von 1653 bis 1673 der erste kurfürstliche Generalsuperintendent (lateinisch: superintendens, wörtlich: Aufseher). Sahen Sie sich in Ihrer Funktion als Trainer auch als Aufseher?

Ich denke, der Begriff Aufseher trifft es nicht ganz. Zu meinen Hauptaufgaben als Trainer gehörte es, die Spieler zu beobachten und ihnen sowie der Mannschaft die fussballerische Zukunft aufzuzeigen. Aufseher hat für mich etwas Erzieherisches. Aus meiner Sicht darf und muss das im Fussball keine Priorität haben. Natürlich muss man genau hinschauen, ob die Spielform oder die Angriffsauslösung korrekt verlief und ob ein schöner, gefährlicher Spielzug daraus entstanden ist.

«Fussball ist, seit ich denken kann, meine Leidenschaft»

Also doch. Mit der eigenen Mannschaft für Aufsehen sorgen?

(Lacht) So sollte es normalerweise auf dem Platz ablaufen, vor allem im positiven Sinne. Möglichst die Spiele gewinnen. Das war immer mein Credo. Ich wollte immer eine Mannschaft trainieren, die nicht im gesicherten Mittelfeld der Tabelle steht, sondern ein Team trainieren, welches mischt. Sei es um den Meistertitel oder auch mal, um den Abstieg zu verhindern. Sie müssen wissen, in dieser sogenannten mittelmässig platzierten Grauzone kommen auch die Zuschauer nur spärlich ins Stadion, speziell in der Schweiz. Deshalb war es immer mein Ziel, eine hungrige und ambitionierte Mannschaft trainieren zu können, die etwas gewinnen will.

Können wir uns einigen, das Wort Aufsehen hat für Sie doch eine gewisse Bedeutung?

(Winkt ab) Ich gebe mich geschlagen. Aus dieser Sichtweise hat das Wort Aufsehen, oder genauer gesagt Aufsehen erregen, seine Berechtigung. Vor allem dann, wenn man Ziele erreicht, die am Anfang als unrealistisch galten.

Unrealistische Ziele. Können Sie Beispiele nennen?

Ja, klar. Ich denke da zum Beispiel an den FC Wil. Als ich den Verein übernommen habe, spielten wir in der 2. Liga. Plötzlich bestand die Möglichkeit, innerhalb kurzer Zeit zwei Ligen zu überspringen und in die damalige Nationalliga B aufzusteigen. Oder der Einzug der Grasshoppers in die Champions League mit Real Madrid als Gegner. Ab dem Jahr 2000 begann dann diese



Lorenzo Tuena von der EP/PL im lockeren Austausch mit Christian Gross (rechts) über die wichtigste «Nebensache» der Welt – den Fussball. Foto: Andrea Gutgsell

grossartige Zeit mit dem FC Basel, in der wir eine grosse Fangemeinschaft in die Stadien holten und sie mit unseren Spielen und Meistertiteln begeistern konnten.

Glanzvolle Zeiten, ohne Zweifel. Sie selbst haben, verzeihen Sie mir den Ausdruck, auch als «Tschütteler» begonnen. Hat die Zeit als Spieler oder die Zeit als Trainer die Person Christian Gross mehr geprägt?

(Lacht) Ich verzeihe Ihnen. (Überlegt) Leider lebt meine Mutter nicht mehr, daher kann ich das nur aus der Überlieferung sagen. Mir wurde erzählt, dass ich schon als Fünfjähriger alles, was auf dem Boden lag, herumgekickt hätte. «De Bueb tschüttet aifach mit allem, was umelid. Au mit Stei», soll meine Mutter immer gesagt haben. Fussball war, seit ich denken kann, meine Leidenschaft. Aber leider waren mir phy-

«Dank meinen Eltern habe ich das Engadin kennengelernt»

sich gewisse Grenzen gesetzt. Ich war zwar sehr ausdauernd und kämpferisch, aber leider nicht der Schnellste. Was sich aber schon früh gezeigt hat, war meine mentale Stärke. Ich wollte immer gewinnen und dabei sein. Koste es, was es wolle.

Der Übergang vom Spieler Gross zum Spielertrainer Gross ist ziemlich fliessend verlaufen. Welche Hürden mussten Sie dabei überspringen?

Wie jeder Trainer, der eine Mannschaft in der höchsten Klasse trainieren möchte, musste auch ich die entsprechenden Diplome erwerben. Während meiner Zeit beim VfL Bochum hatte ich die Möglichkeit, die Trainerausbildung mit dem B- und A-Diplom in Deutschland zu beginnen, die ich dann in der Schweiz abgeschlossen habe. Mein damaliger Trainer, Helmut Janssen, hat irgendwie gespürt, dass mich nicht nur

direkt verwandelte Freistösse, sondern auch die Zusammenhänge der Mannschaftsbildung interessierten. Das war der eigentliche Beginn meiner Trainer-tätigkeit. Später, nach meiner Rückkehr in die Schweiz, ergab sich die Möglichkeit, als Spielertrainer beim FC Wil einzusteigen. Das war eine sehr wichtige und tolle Erfahrung. (Pause) Sie haben mich aber nach den Hürden gefragt. (Überlegt) Die gab es nicht, oder ich kann mich an keine erinnern.

Sie waren Trainer grosser Mannschaften und sind mit diesen immer wieder nach Celerina gekommen. Was war der ausschlaggebende Grund, ausgerechnet das Oberengadin als Trainingsort zu wählen?

Dazu gibt es eine wunderschöne Geschichte. Wir fuhren damals mit der Familie in die Ferien nach Cinuoschel. Irgendwann bekam ich als Erwachsener ein Foto von mir als Fünfjährigen in die Finger, auf dem ich auf einem Zaun sitze. Ich wollte unbedingt wieder an diesen Ort zurück. Ich bin dann im Dorf herumgelaufen und habe einem älteren Mann das Foto gezeigt. Er wusste genau, wo dieser Zaun stand und zeigte ihn mir. Von da an war das Engadin für mich ein magischer Kraftort, an dem ich immer wieder wertvolle Zeit verbringen durfte – und das kann ich bis heute. Ich bin meinen Eltern bis heute dankbar, dass sie das Engadin als Ferienregion ausgewählt hatten. (Überlegt) Diese Geschichte ist der eigentliche Ursprung meiner Trainingslager.

Alles beginnt mit Geschichten und endet mit Geschichten. Haben Sie noch weitere Episoden auf Lager?

(Lacht) Hunderte! Ich weiss gar nicht, wo ich beginnen soll. (Schaut auf die Uhr.) Wie viel Zeit haben wir?

Genügend ...

Da war zum einen eine Downhill-Fahrt von der Mittelstation Corvatsch hinunter nach Surlej mit dem Mountainbike, bei der einige Spieler mit diesem neuartigen Sportgerät ziemlich zu

kämpfen hatten. Andererseits waren da die Trainings auf der Polowiese beim Campingplatz in St. Moritz, bei denen die Tore zur Verwunderung der Spieler jeweils mit dem Helikopter von Celerina eingeflogen wurden. Auch die fragenden Blicke der Fussballstars, die sich in einem Baucontainer beim Platz in San Gian umziehen durften, sind mir

«Für mich waren die Leute vor Ort unentbehrlich»

in Erinnerung geblieben. Ebenso der Besuch mit den Mannschaften im Sgantini-Museum oder mein Materialwart aus der Tottenham Zeit, der jeden Morgen vom Hotel aus den Corvatsch fotografierte und später zu Hause in England eine Präsentation zeigte. Und nicht zu vergessen, die wunderbare Zeit in all den schönen Hotels. Sie sehen, ich könnte noch eine ganze Stunde lang erzählen. Solche Geschichten bleiben für immer im Gedächtnis. Nicht nur mir, sondern auch den Spielern. (Schwärmt) Das Oberengadin ist ein einziger Trainingsplatz.

Tempi passati. Mit den Grasshoppers war 2018 der letzte Spitzenclub im Engadin zu Gast. Fehlt die Bereitschaft der Leute vor Ort oder ist es vielleicht doch der Platz, der den Spitzenclubs nicht grün genug ist?

(Überlegt) Ich glaube, der Platz ist nicht unbedingt der ausschlaggebende Punkt. Ich sehe die Anreise als weitaus grösseres Hindernis. Bei Profiteams ist die Reise im Flugzeug heute Standard. Den Club-Präsidenten oder die Verantwortlichen davon zu überzeugen, nach Samedan zu fliegen, ist wahrscheinlich nicht mehr ganz so einfach wie in meiner Zeit. Ich hatte damals das Glück, mit Tottenham von London City Airport mit einer Crossair-Maschine direkt über Maloja anzufliegen. Ein unglaubliches Erlebnis. Und auch mit dem VfB Stuttgart durf-

ten wir jeweils mit dem Flieger kommen, was wirklich toll war.

Und die Unterstützung vor Ort?

Diese Frage kann ich nicht beantworten. Aber ich bin überzeugt, dass es auch heute Leute wie Claudio Miozzari, den ehemaligen Präsidenten des FC Celerina, Jürg Roth von Boom Sport, den verstorbenen Leo Blättler von St. Moritz Experience und Martin Berthod von St. Moritz Tourismus gibt, die alles dafür geben würden, dass Topvereine wieder ins Engadin kommen. Für mich waren diese Leute unentbehrlich und zu guten Freunden geworden. (Überlegt) Es gibt wahrscheinlich kaum einen anderen Ort auf dieser Welt, an dem die Möglichkeiten so vielfältig sind wie im Engadin. Sei es sportlich, sei es kulturell.

Im Gespräch mit ...

... Christian Gross

Themen, die bewegen, Menschen, die dazu Auskunft geben können: In der Serie «Im Gespräch mit ...» werden Leute in unregelmässigen Abständen zu verschiedenen Themen interviewt. Heute Christian Gross. Er begann seine Spielerkarriere beim Grasshopper Club Zürich. Nach Stationen bei Lausanne-Sports und Neuchâtel Xamax wechselte er 1980 in die deutsche Bundesliga zum VfL Bochum. 1988 folgte der Karrierewechsel. Beim FC Wil wirkte er erfolgreich als Spielertrainer und als Trainer gewann er mit dem Grasshopper Club Zürich und dem FC Basel insgesamt sechs Meisterschaften und fünfmal den Schweizer Cup. Gross, der auch beim VfB Stuttgart, bei Tottenham Hotspurs und beim BSC Young Boys tätig war, gewann mit Al-Ahli (Saudi-Arabien) den Prinzen-Cup und 2016 das Double aus Meisterschaft und Königs-Cup. In 32 Jahren als Trainer kamen insgesamt 16 Titel zusammen. (ag)

«Nus essans sün buna via»

Daspö la fin favrer da quist an esa cler cha'l campus d'innovaziun InnHub a La Punt Chamues-ch vain fabricho. Intaunt haun eir già cumanzo las lavuors da sbuder ils vegls edifizis sülla parcella – però la prüma badiglieda per l'InnHub scu tela es gnida spusteda per var ün mais e varo lö la mited gün 2025.

Chi chi passa pel mumaint tres La Punt Chamues-ch, a quel ed a quella daro dalum in ögl ün purtret insolit, nempe la granda surfatscha libra güsta a l'entreda da la vschinauncha. Lo as rechattaivan auncha fin al principi da marz ils edifizis dal champ da vacanzas CVJM, ün parkegi scu eir la chesa pel ramassamaint dal rüt.

Zieva üna sanaziun da las substanzas nuschaivlas sun quists edifizis alura düraunt la mited marz e'l principi d'avrigl da quist an gnies sbudos per fer piazza pel campus d'innovaziun InnHub. Ils parkegis scu eir ün nouv implaunt da recicladi sun già gnies spustos l'an passo güsta vis a vis da quista parcella. Impü haun in avrigl eir già cumanzo las lavuors per ün tunnel d'access, chi dess



Las lavuors da fabrica vi d'ün tunnel d'access, chi collia la futura garascha da l'InnHub cun la via a La Punt, haun eir già cumanzo.

fotografia: Martin Camichel

collier la via cun la futura garascha da l'InnHub.

Temp per preparar plazzel da fabrica

In occasiun d'üna saireda d'infuraziun quist favrer vaivan ils responsabels dal proget eir pudieu comunicher cha l'InnHub vegna finelmaing fabricho. E que zieva ün an da svieda, düraunt cha

que nu d'eira adüna taunt cler scha'l campus d'innovaziun – chi'd es gnieu progetto da l'architect cun renom internaziunel Norman Foster – vain eir propi realiso. Perche cha insè füss sto previs – zieva cha l'InnHub vaiva survgnieu il permiss da fabrica in december 2023 – da cumanzer già l'an passo cul fabricat. Düraunt l'an passo es il proget

aunch'üna vouta gnieu surlavuro e que ho auncha do pochs müdamaints.

In occasiun da quella saireda es eir gnieu comunico cha la prüma badiglieda per l'InnHub varo lö la mited meg 2025. Però fin uossa nu sun ils trax auncha cumparieus per cumanzer las lavuors vi da la granda foura. «Nus vains druvo ün pô dapü temp in connex cun

las preparaziuns e la surdeda da las lavuors pel plazzel da fabrica principel, ma nus essans lo sün buna via. La partenza da las lavuors es planiseda per la mited gün», disch Tina Boetsch, la mnendra da proget generela da l'InnHub.

Üngüna influenza pel plan da termin

Ella agiundscha cha que es eir planiso ün'occurrenza in connex cun la badiglieda als 28 gün 2025, però na per las medias e la populaziun, dimpersè be pel partenaris ils pü importants scu eir per la vschinauncha da La Punt Chamues-ch. Tenor il plan da termin dessan a partir da la mited dal 2026 alura cumanzer las lavuors da lain ed ün an pü tard alura las lavuors a l'intern. L'InnHub vain nempe fabrico our d'üna construcziun da lain in ün möd da fabricher ecologic e que drouva pel stabilimaint var 10000 m³ lain crüj. Süll campus d'innovaziun esa planiso ün restaurant cun bar e lounge, ün co-working space, 44 stanzas d'hotel ed och abitaziuns servidas, ün auditori per 250 persunas, stanzas da conferenza, butia da sport scu eir la nouva filiela da Turissem La Punt.

Il pitschen retard in connex cun la prüma badiglieda nu varo tenor Tina Boetsch però üngünas consequenzas pel plan da fabrica: «Nus fains inavaunt quint da pudair inaugurer l'InnHub la fin da december 2028.»

Martin Camichel/fmr

Arrandschamaints

Not brasiliana in baselgia

Sent In sonda, ils 31 mai, ha lö üna «Noite do Brasil» illa baselgia refuormada da Sent. Il «Quinteto Voz e Vento» cun Susanna Andres (violina e chant), Markus Kohler (saxofon), Mirella Quinto-Radielovic (clavazin), Emanuel Schnyder (bass) e Friedemann Stert

(drums) preschaintan differentis ritems brasilians, improvisaziuns e folclora da la Brasilia. Ouravant a quist concert daja eir ritems indigens: Il giuven percussionist David Lampert da Giarsun da aint il tact. Il concert illa baselgia da Sent cumainza a las 17.00. (protr.)

Di da las portas avertas

Muglin da Tarasp In sonda, ils 31 mai, es il di svizzer dals muglins. Per quist'occurrenza driva eir il Muglin da Tarasp sias portas. Ils responsabels piglian a las visitaduras ed als visitadurs düraunt il di sün ün viadi dal gran fin al pan ed insembel as gioda differentas buntats. Aint il muglin ed i'l üert da spezchas s'haja la pussibilità da scuvrir robas interessantas davart la cultivaziun e l'ela-

vuraziun dal gran in Engiadina Bassa da plü bod e dad hozindi. Il program düra da las 11.00 fin las 16.00. A las 11.00 ed a las 14.00 daja guidas tras il muglin, a las 13.00 daja ün'introducziun illas spezchas veglias da gran. Tras il program mainan Stephen Palmer, Thomas Kohl ed il team da la Fundaziun Pro Terra Engiadina. A mezdi es organisà ün giantar cumünaivel. (protr.)

Sülla via dal Pass dal Fuorn – in vicinanza dal dazi a La Drossa – as rechatta sper via ün apparat particular chi guarda oura sco üna camera. I's tratta dad ün instrumaint da masüraziun da pilot chi masüra tanter oter la temperatura da la via.

Chi chi fa viadi sur il Pass dal Fuorn – e passa il traiget tanter La Drossa ed il Fuorn – til ha forza fingià dat bada: ün candelaber sper via cun sü ün apparat chi guarda oura ün pa sco üna camera. – Es quai propi üna camera? O forse perfin üna nouva fuorma da radar? A che serve l'apparat? Ed es il s-cherp sül Pass dal Fuorn ün unikat sper las vias grischunas?

Masürar la temperatura da la via

Üna dumonda pro l'Uffizi da construcziun bassa dal chantun Grischun dà sclerimaint. Tenor quel as tratta dad ün instrumaint da masüraziun chi re-

gistrescha trais valurs – la temperatura da l'ajer, l'ümidità da l'ajer e forse il plü special: la temperatura da la surfatscha da la via. Quella temperatura vain masürada sün distanza cun infracotschen, quasi sco ün termometer modern per masürar la feivra, per uschedir ün provin a distanza.

Tenor las explicaziuns da l'Uffizi da construcziun bassa furnischa l'apparat uschea mincha desch minuts quellas datas in ün sistem central chi serve lura impustüt pel servezzan d'inviern, vuol dir concret pella rumida da naiv. Grazcha al «termometer» s'haja datas per la prognosa da las relaziuns sün via, uschè chi'd es per exaimpel ün sustegn per pudair controllar e decider, schi'd es dad ir cun sal o aua da sal. Natüralmaing pon talas datas güdar als stradins – perquai cha plü precisas e localas cha las datas sun, e plü bain chi's laschan far las prognosas ed organisar la lavur.

Quatter apparats in Grischun

L'instrumaint da masüraziun sül Pass dal Fuorn, in ün lö plütost sumbrivaint, nun es però ün unikat. Sco cha l'Uffizi

da construcziun bassa dal Grischun ha fat a savair sün dumonda da la FMR sun al mumaint in acziun quatter da quels apparats: ün as rechatta apunta sül Pass dal Fuorn, ün oter es a l'Entrada da Scuol, ün a Tavo Wolfgang ed ün in vicinanza da Casti. Pro quists quatter instrumaints as tratta dad ün proget da pilot chi'd es gnü realisà uossa düraunt il seguond inviern.

Davart las experiencias nu vuol l'Uffizi da construcziun bassa però tradir intant bler daplü, perquai chi's less ramassar amo daplü datas. Fin uossa sajan las experiencias però stattas positivs, perquai cha las datas pussibilteschan üna megladra prognosa.

Scha'l pilot vain schlargià bainbod sün amo daplü apparats da quist gener in Grischun, nu's possa neir amo dir, fa a savair l'uffizi a la FMR. Cha üna difficultà saja la transmissiun da las datas via üna frequenza speciala, sur üna rait chi nu saja amo derasada bain avuonda i'l chantun. Uschè cha'l provin dal stradun restarà pel mumaint amo in üna fasa da test.

David Truttmann/fmr

Imprender meglader rumantsch

der Verkehr	il trafic
der Vierradantrieb	la tracziun a quatter roudas
vorsichtig fahren	ir precautamaing, ir cun precauziun
die Strasse überqueren	traverser / traversar la via
der Zebrastreifen	il passagi (da peduns)
das Auto	l'auto
das Hybrid-Auto	l'auto ibrid
das Elektro Auto	l'auto electric
der Kehrrichtwagen	l'auto d'immundizchas
der Kleinwagen	l'auto pitschen
das Solarmobil	l'auto solar
das Feuerwehrauto	l'auto da pumpiers
das Fluchtfahrzeug	l'auto da fügia
der Gebrauchtwagen	l'auto d'occurrenza
der Lieferwagen	l'auto da furniziun



Installà daspö duos invierns sco proget da pilot sül Pass dal Fuorn: ün apparat chi masüra l'ümidità e la temperatura – tanter oter eir quella da la surfatscha da la via.



fotografias: David Truttmann

«Tuots crajan adüna ch'eu saja il president dad RTR»

I vegn serius cull'iniziativa «200 francs bastan». Quella pudess metter sül cheu il program da la SRG SSR. La votaziun es previsibelmaing in ün on. Quista sonda salva l'uniun portadra dad RTR – la SRG.R – sia radunanza generala a Sent. E quella as prepara sülla votaziun naziunala. Ün discuors cul president Vincent Augustin davart scenaris drastics e tenutas optimisticas.

Fin la fin dal 2026 sarà Vincent Augustin (69) president da la SRG.R – l'uniun portadra dad RTR. Ma i saran güsta mais decisivs per la chasa da medias rumantscha e per l'intera SRG SSR, causa l'iniziativa populara «200 francs bastan» chi less redüer massivamaing las taxas da medias.

FMR: Che fa Vincent Augustin d'urant la prosma prümvaira?

Vincent Augustin: Probabel ans preparaina güsta per las elecziuns da la supranza da la SRG.R. I dà ün nouv president o üna nouva presidenta. Eu stögl remetter l'uffizi, perquai cha tenor statüts nu po il president in uffizi esser plü vegl co 70 ons.

Ma l'on chi vain – tanter prümvaira e stà 2026 – es eir la votaziun per l'iniziativa «200 francs bastan» ...

... obain cha la votaziun es fingià passa-da uossa in ün on, obain cha nus eschan lura immez la fasa decisiva, scha la votaziun füss pür in gün 2026 o plü tard.

La dumonda es dimena: Che farà il president da la SRG.R d'urant quella campagna da votaziun?

Noss'uniun farà natüralmaing tuot il pussibel per cha l'iniziativa vegna refüsada. Nus vain eir instradä ün'organiza-zion per far nossas lavurs d'urant quel temp. L'iniziativa stuess gnir refüsada clermaing quia in Grischun – na be cun 51 Prozent cunter 49 Prozent, ma cun ün NA da var duos terzs. Quell'iniziativa ha consequenzas eir sch'ella gniss refüsada. Ma scha quai capita cler e net, lura es quai eir a favur da la SRG SSR in vista a novas trattativas da concessiun.

Ma che saran concretamaing las acziuns da la SRG.R per ragiundscher ün tal resultat cler?

Nus nu vain natüralmaing las resursas per üna campagna sco ün parti politic. Quai nun es neir noss'incumbenza. E nus nu vain neir amo in testa acziuns concretas. Ma nus ans organisain uschea cha nus pudain sensibilisar uschè ferm sco pussibel per noss interess in quista votaziun. L'ultima jada – pro la votaziun «No-Billag» dal 2018 – es quai reuschsi fich bain. Ed eu crai cha quai reuschischa eir quista jada.

La radunanza generala da quista sonda approvarà il quint da la SRG.R. Quel cuntegna eir üna «Attribuziun a retenziun» da 22000 francs. Formulà simpel es quai insè la «chascha da cumbat» cunter l'iniziativa. Fingià l'on passà vais Vos miss da la vart 13500 francs. Ma che fais uossa lura cun quels raps?

Id es important da manzunar cha quels raps nu vegnan our da las taxas da Serafe. Quels raps vegnan da contribuziuns da commembers e commembras da las uniuns portadras, eir da la SRG.R. E cun quels raps eschan nus libers da far che cha nus lain, dimena d'ans far valair illa campagna da votaziun.

Che fais dimena cun quels raps?

Quai saran campagnas ed occurrenzas d'infuormaziun e da sensibilisaziun, sa-



Daspö l'on 2019 es Vincent Augustin da Mon president da la SRG.R. El restarà in uffizi fin vers la fin dal 2026.

fotografia: David Truttmann obain SRG.R

ja pro pauras e paur, pro'ls chatschaders obain illas regiuns. Perquai cha RTR nun es be üna chasa da medias centralisada a Cuaira, mobain ün'impraisa cun personal e sedias oura in tuot las regiuns. Quai as müdess radicalmaing, scha l'iniziativa gniss acceptada.

Che sarà Voss argumaint principal per dir: I douvra üna taxa ill'otezza da var 300 francs – e na da 200 francs?

I dà duos argumaints: Per l'üna gnissan vers 700 milliuns francs simplamaing strats our dal sistem da medias svizzer. E quai capitess güsta in ün mumaint, ingio cha tuot las medias – eir quella privatas – han grondas difficultats. Da crajer cha quels raps cha minchün spargna, gnissan investits o transferits otramaing illas medias, quai es simplamaing sbaglià e pluffer. Il seguond argumaint: Scha la SRG SSR stuess efectivamaing reorganisar sia gestiun e redüer sia offerta dad hoz 1,5 milliards francs giò sün 700 milliuns francs, lura less quai dir evidaintamaing cha blera lavur stuess gnir centralisada e concentrada. La producziun da cuntgnüts medials in quatter linguas gniss missa in dumonda fundamentalmaing. Forsa chi dess amo in Svizra romanda studios e posts da producziun, ma sgür na plü a Cuaira pro RTR. Forsa chi dess lura amo ün program rumantsch, ma lura gniss quel fors realisà davent da Turich. Voul dir: 120–150 plazzas schurnalisticas in Grischun füssan periclitadas.

Quai es ün scenari vaira drastic. Ils iniziants e las iniziantas cuntradissan qua veementamaing.

Els calculeschan ed argumenteschan adüna be our da la perspectiva dad SRF ed as focusseschan be sülla spüerta tudais-cha. Ma la SRG SSR es daplü – ed ella po be exister sco ch'ella es creschüda, nempe cun sia incumbenza quadrilingua. Da far tuot quel program plurilingua cun la mità da las entradas, quai nun es simplamaing na realistic. Meis scenari po parair drastic, ma id es ün scenari chid es eir fingià gnü skizzà in quista maniera, p.ex. da l'anteriur director general da la SRG SSR, Gilles Marchand.

In Seis rapport annual scriva El: «Nus ans preparain pel cumbat e til guadagnain!» – Quai tuna fich optimistic.

Nus eschan optimistic! Nus vain guadagnà l'ultima battaglia cunter «No-Billag» e nus guadagnain eir quista ja-

da. Uossa suna amo plü optimistic, davo chi s'ha chattà quists dis üna cunvegna da cooperaziun tanter la SRG SSR e las chasas da medias privatas – quasi ün pact d'armistizi! E lura esa eir da manzunar: Il Cussagl federal e tuottas cumischiums parlamentaras refüsan l'iniziativa.

RTR es üna ferma chasa da medias grischuna, cun avair davo aint üna mamma amo plü ferma, la SRG SSR. Daspera da ja tuot quistas uniuns portadras, cun estructuras ün pa cumplachadas ed insè cun pacas cumpetenzas da decider. Sto El declarer suvent che chid es insomma la rolla da la SRG.R?

(ria) Per dir la vardà – quai nun inclegia ingün! Tuots crajan adüna ch'eu saja il president dad RTR. Las uniuns portadras vegnan suvent identifichadas direct cullas chasas da medias. Quai es dal rest eir uschea in tshellas regiuns linguisticas. Eu decler lura adüna cha quella uniun sun creschüdas in Svizra per garantir insomma l'existenza ed independenza da las medias audiovisualas. La SRG.R ha actualmaing vers 1000 commembers e commembras – quai chid es üna buna grondezza, güst cungalond cun tshellas uniuns portadras. Ma per dir simpel: Nus eschan il club da fans dad RTR. Ed our d'vista politica as pudessa eir dir: RTR fa il program e nus fain plütost la politica.

Quista sonda salvais Vos la radunanza generala a Sent. La part statutaria nun es tant spectaculara ...

...sco pro minch'otra uniun e società! Quai es simplamaing uschea. Ma nus pigliain adüna eir l'ocasiun per ans inscuntrar culla populaziun e cun personalitats da la regiun, sco quista jada in Engiadina Bassa. A listess mumaint pigliaina eir adüna l'ocasiun per surdar il Premi SRG.R chid exista dal rest daspö l'on 1960.

Quai chi fa star stut ün zich l'ls rendaints dals ultims ons: las radunanzas da la SRG.R cuostan ün bel rap, ils ultims trais ons han quella cuostü var 12000 francs, 15000 francs, 18000 francs. Po'L declerar quels cuosts?

Nus cumbinain natüralmaing quella radunanza generala adüna eir cun ün inscuntrar cun personalitats our da la politica, cultura ed economia da la regiun. I dà perquai üna tschaina la saira avant cun ün program cultural. E davo la radunanza generala daja adüna eir amo ün

buffet per commembras e commembers. Dimena es tuot in ün rom normal. E tuot las schurnalistas ed ils schurnalists sun fich bainvis da gnir a controllar plü precis tuot l'andamaint! (ria)

La SRG SSR sto spargnar – e cun ella eir RTR. Co accumpognan las uniuns portadras quist process da redüer cuosts e probabel eir programs?

Sco president da la SRG.R suna eir commember dal cussagl d'administraziun naziunala. E quel accumpogna l'inter program da transfuormaziun cul nom «Enavant». Pel mumaint nun esa natüralmaing amo pussibel da comunicar ils pass concrets da quel program e las consequenzas per RTR. I's sto savair – la sfida es enorme. La reducziun da las taxas, decisa dal Cussagl federal, sforza a respargns da var 17 pertschient respectiv da 270 milliuns. Scha'l Chantun o la Confederaziun stuessan strichar 17 pertschient da lur budget, lura nu füss quai ün exercizi chid's po far be dad hoz sün daman, ingio chid's po simplamaing strichar insembel qua o là ils singuls posts da cuosts.

El accumpogna dimena quist proget da transfuormaziun «Enavant». Ma sco president da la SRG.R es El in üna situaziun delicata: Esa da cumbatter pels interess rumantschs i'l intern da la SRG SSR – obain esser solidaric invers la chasamamma chi sto trar la tschinta?

Natüralmaing stuvaina rapreschantar l'intera SRG SSR, ma sainza perder our d'ögl ils interess rumantschs. I's sto savair: RTR es al mumaint sün ün nivel, ingio chi nun es gnanca pussibel da spargnar bler daplü. Uschigliö gessa propi sül viv, voul dir sülla spüerta da program. Fingià sün quista sto RTR strichar l'emischiun televisiva «Sil punct». Schi füss da spargnar amo daplü, lura vaja vi dad oters cuntgnüts. Quai füss inevitabel.

Be tanter da nus po il president da la SRG.R sgür tradir: Chenün program dad RTR taidla, guarda o legia Vincent Augustin il plü suvent – s'inclegia davo avair let üna buna gazetta rumantscha?

(ria) Il radio taidla adüna i'l auto, ma uschigliö plü pac. Eu sun plütost quel da la musica classica, quai es mia musica daspö il temp da giuventüna. Uschigliö perseguitescha d'urant il di regularmaing sül telefonin las spüertas online da la SRG SSR e dad RTR. Eir ils cuntgnüts televisivs guarda in prüma lingia via telefonin o computer.

Per finir amo üna dumonda plü simpla: Rico Peterelli o Bibi Vaplan?

Eu dschess Rico Peterelli. Per l'üna perquai ch'el es ün Surmiran e lura es quai plütost mia musica, apunta la musica classica.

Intervista: David Truttmann/fmr

Uniun, president e votaziun

La SRG.R es l'uniun portadra da la chasa da medias Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), però sainza influenza directa sül program da quella. Actualmaing ha l'uniun 947 commembras e commembers, var la mità sun Sursilvans, 212 sun d'idiom vallader o puter.

La SRG.R voul rapreschantar vers inoura – eir a nivel politic – ils interess dad RTR. Ed ella accumpogna ils programs tanter oter cul Cussagl dal public, il qual dà regularmaing resuns sün cuntgnüts o emischiuns dad RTR.

In occasiun da sia radunanza generala da quista sonda avantmezdi a Sent surdä l'uniun portadra eir seis tradiziunal Premi SRG.R. Quel va quist on a la chantadura e cumponista Bibi Vaplan (Bianca Mayer) ed al dirigent,

cumponist e pedagog da chant Rico Peterelli.

L'advocat Vincent Augustin (69) da Mon es stat 27 ons deputà i'l Grond cussagl. Dal 2004 – 2012 ha el presidià la Lia Rumantscha e daspö l'on 2019 es el president da la SRG.R.

Il termin da votaziun per l'iniziativa populara federala «200 francs bastan» nun es amo fixà. Las iniziantas ed ils iniziants lessan «schmezzar» la taxa da medias (eir nomnada taxa da «Serafe»), quai chi vess consequenzas sülla spüerta da l'inter program da la SRG SSR: RTS, RSI, SRF, RTR e Swissinfo.

Previsibelmaing vegn l'iniziativa sainza cuntraproposta i'l decuors dal 2026 davant il pövel. Il Parlaint federal decida bainbod co e cura ch'el less suottametter il proget al suveran. (fmr/dat)

AZ 7500 St. Moritz

Kantonsbibliothek Graubünden
Karlihofplatz

3029

Nr. 60 Dienstag, 30. Mai 1989

96. Jahrgang

7000 Chur

Engadiner Post

Heute mit Baubeilage
Lyceum Alpinum
ZUOZ

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden St. Moritz, Silvaplana, Sils/Segl, Celerina, Samedan, La Punt Chamues-ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag

Hotel «Waldhaus» in Vulpera abgebrannt

Ein Stück Hotelgeschichte vernichtet

(spk) Beim Brand des Fin-de-siècle-Hotels «Waldhaus» in Vulpera am Samstag ist ein Schaden von gegen 30 Mio. Franken entstanden. Das Feuer vernichtete eines der stilvollsten und traditionellsten Häuser Graubündens. Die Feuerwehren der Region mussten sich darauf beschränken, die umliegenden Häuser vor den Flammen zu schützen.

Das Haus wurde vom St. Moritzer Architekten Nikolaus Hartmann zwischen 1895 und 1897 erbaut. Zum Schönsten, was die traditionelle Hotellerie an Ambiente zu bieten hatte, gehörte der Speisesaal mit einer vierseitigen Kuppel, die mit Arvenholz ausgetäfelert war. Die Möbel waren zum grössten Teil Antiquitäten. Besitzer Renato Testa bezifferte den Schaden allein an Mobiliar auf rund 5 Mio. Franken. Die Gebäudeversicherung rechnet mit 22 bis 23 Mio. Franken Schaden am Gebäude, das bis auf die Grundmauern und das Treppenhaus vollständig aus Holz bestand.

Brandursache unbekannt

Die Feuerwehren von Tarasp, Scuol und Sent wurden am Samstag morgen nach 05.00 Uhr von einem Passanten alarmiert. Eine halbe Stunde später befand sich das Gebäude bereits in Vollbrand, so dass sich die Feuerwehren darauf beschränken mussten, die umliegenden Gebäude zu schützen. Die Ursache des Brandes ist bisher unbekannt. Fest steht lediglich, dass im leerstehenden Haus, das am nächsten Freitag hätte eröffnet werden sollen, noch gearbeitet wurde. Eine Vermutung ist, dass das Feuer in der neu errichteten Telefonzentrale ausgebrochen sein könnte. Zur Ursachenermittlung wurde der Wissenschaftliche Dienst der Zürcher Kantonspolizei eingeschaltet.

Mit dem Bau des Hotels «Waldhaus» und des «Schweizerhofes», der von 1900 bis 1914 errichtet wurde, machte die Hoteliersfamilie Pinösch aus dem landwirtschaftlichen Weiler einen Weltkurort. 1974 kaufte der Churer Generalunternehmer Arnold Mathis die Waldhaus Vulpera AG und sanierte die Gebäude etappenweise. 1981 verkaufte er sie für knapp 30 Mio. Franken einer Holdinggesellschaft in Stansstad, die zwei Jahre später den Konkurs anmelden musste. Die Gläubigerbanken

übernahmen den Komplex für 9 Mio. Franken und verkauften 1984 an den heutigen Besitzer, den St. Moritzer Unternehmer Testa. Dem Hotel Waldhaus hätte eine gut ausgebuchte Sommersaison bevorstand.



Die Feuerwehren von Tarasp, Scuol und Sent konnten sich nur noch auf den Schutz der umliegenden Gebäude beschränken. Das «Waldhaus» stand bei ihrem Eintreffen bereits in Vollbrand.



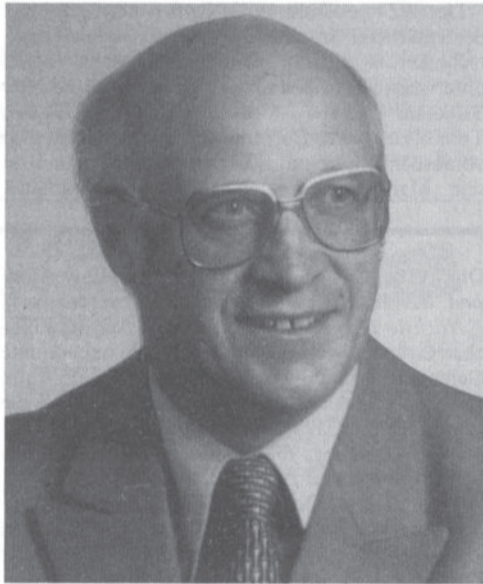
Ein Stück Bündner- und Schweizer Hotelgeschichte fiel am Samstag morgen den Flammen zum Opfer: Ein Grossfeuer hat in Tarasp/Vulpera das traditionsreiche Kurhotel «Waldhaus» zerstört. Personen wurden keine verletzt. Das 1895 gegründete «Waldhaus» machte aus einer einstigen Bauernsiedlung Vulpera einen weltbekannten Kurort. Bild: Bis auf die Grundmauern brannte das «Waldhaus» nieder.

Keystone

Graubünden

Grosser Rat:

Arturo Reich als Vizestandespräsident gewählt



sr. Am Montag wählten nach der feierlichen Eröffnung der Mai/Juni-Session die 120 Mitglieder des Grossen Rates den Silvaplanner Arturo Reich ehrenvoll zum Vizestandespräsidenten für das Amtsjahr 1989/90. Der FDP-Abgeordnete des Kreises Oberengadin erzielte das ausgezeichnete Resultat von 100 Stimmen, bei einem absoluten Mehr von 57 Stimmen. Demnach fällt dem Oberengadin in der Amtsperiode 1990/91 die Ehre zu, den «höchsten Bündner» zu stellen.

Als Standespräsident des laufenden Amtsjahres wurde der Landquarier CVP-Politiker Albert Nadig gewählt.

Matratze, bei elektrischen Geräten und Leitungen im Haus und im Freien, durch Reflektion durch Spiegel, bei den Baumaterialien von Haus und Möbeln (z. B. Metall, Formaldehyd) und bei Kleidern, Schmuck, Zahnersatzmaterial etc.

Der Vortrag soll jedem helfen, solche Störungen zu erkennen und ihn in die Fähigkeit versetzen, in Verbindung mit einer aktiven, gesunden und positiven Lebensweise seine Lebensqualität zu verbessern. Seit 1986 organisiert Manfred Deml auch im Engadin Ausbildungskurse für jedermann an Wochenenden, über «Moderne Radiästhesie und Wohnbiologie»; mit Erlernen des Umgangs mit der Lecher-Antenne, einer zu diesem Zweck entwickelten «modernen Wünschelrute». Der nächste Anfängerkurs findet am 17./18. Juni in Zernez statt.

St. Moritz

Internationaler Tag der Milch und Sport

Kindertraining mit Markus Hacksteiner und Daniela Stecher

pr. Morgen Mittwoch, 31. Mai um 17.00 Uhr können die Schulkinder von St. Moritz und Umgebung mit Markus Hacksteiner, Schweizermeister über 1500 Meter sowie Olympia-Teilnehmer in Seoul, und Daniela Stecher, Turnlehrerin der Gemeindeschule St. Moritz, trainieren.

Durchgeführt wird dieses Training vom Turnverein St. Moritz und der LESA Lataria Engadinaisa Bever aus Anlass des Internationalen Tages der Milch. Besammlung der Kinder um 17.00 Uhr auf der Polowiese in St. Moritz-Bad.

La Punt Chamues-ch

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Baugesuche:

Peter Hotz unterbreitet ein Gesuch, um bei der Chesa Pschaidas in Chamues-ch zwei Dachfenster erstellen und eine Holzbalkendecke einbauen zu können. Mit der Auflage, dass für den Einbau der Balkendecke, bzw. für die Erstellung des Näh- und Bügelzimmers vor Baubeginn der entsprechende Landnachweis erbracht werden muss, wird die Eingabe bewilligt.

Anlässlich der Schlussabnahme der Chesa Plaz in Chamues-ch wurden gegenüber den bewilligten Plänen verschiedene Änderungen festgestellt, so dass beschlossen wurde, das Vernehmlassungsverfahren einzuleiten. Nach Vorliegen der Stellungnahme des Bauherrn beschliesst der Rat, gestützt auf Artikel 106 des Baugesetzes eine angemessene Ordnungsbusse zu erteilen.

Grundstückstausch zwischen Parzellen 723 und 785: Aus verschiedenen Gründen, u.a. Platzverhältnissen, rationellere Bewirtschaftung etc., beabsichtigt Marco Joos in Seglias einen Landwirtschaftsbetrieb zu erstellen. In Seglias ist er nun bereits Eigentümer diverser angrenzenden Parzellen. Somit ergibt sich ein zusammenhängendes Gebiet, mit Ausnahme der Gemeindeparzelle Nr. 723. Aus diesen Gründen ersucht M. Joos um einen Abtausch zwischen der Gemeindeparzelle Nr. 723 in Seglias und seinem Grundstück Nr. 785 in Palüds. Da beide Parzellen das gleiche Ausmass aufweisen, beschliesst der Rat, dem Grundstückstausch zuzustimmen. Dies jedoch mit der Auflage, dass Marco Joos bei der Erstellung einer festen Baute einen Abstand von mindestens 30 Metern in nördlicher Richtung von der Feldstrasse Adler/Arvins einhalten muss (Trassee Marathonstrecke).

Beitragserhöhung zugunsten der Musikschule Oberengadin: Die Musikschule Oberengadin unterbreitet ein Gesuch um Beitragserhöhung seitens der

Volkshochschule Oberengadin zum Thema «Radiästhesie

(Erd-)Strahlen und Gesundheit

pb. Radiästhesie ist die Lehre der Erd- und Bio-Strahlen und deren Wirkung auf den Menschen. Am kommenden Donnerstag, 1. Juni, findet im Rahmen der Volkshochschule Oberengadin in Samedan ein Vortrag darüber statt; um 20.00 Uhr in der Aula der Evangelischen Mittelschule. Entgegen der Ankündigung im grünen Programmheft, beginnt der Vortrag um 20.00 Uhr und nicht erst um 20.30 Uhr.

Der Begriff «Erdstrahlen», vor einigen Jahrzehnten von Freiherr von Pohl als Überschrift seines Buches verwendet, ist heute trotz seines unklaren, verschwommenen Inhaltes, Aufhänger unzähliger Artikel und Berichte der sogenannten «Regenbogenpresse». Ganze Industrien versuchen sich in der Herstellung von Gegenmitteln, welche dann zu meist von unausgebildeten sogenannten «Rutengängern» an den Mann gebracht werden. Viele dieser «Rutengänger» oder zuweilen «Pendler» beginnen ihre Tätigkeit in der Absicht, Menschen helfen zu wollen, übersehen aber dabei das hohe Mass an Verantwortung, welches sie gegenüber ihren Mitmenschen damit übernehmen.

In der Abendveranstaltung vom 1. Juni soll versucht werden, einerseits einen Überblick über den derzeitigen Erkenntnisstand zu vermitteln und andererseits – daraus folgend – Ratschläge für den persönlichen Alltag zu geben. Die Abendveranstaltung wird sich in drei Teile gliedern:

Der erste Abschnitt soll versuchen, auch jenen Zuhörern einen Einstieg zu ermöglichen, welche sich bisher mit der anstehenden Problematik noch nicht tiefer beschäftigt haben. Im einzelnen werden folgende Themenkreise angesprochen werden: Der Mensch im Einfluss von Strahlen; physikalische, biophysikalische und biologische Effekte von Strahlen; Biostrahlen und Gesundheit.

Der zweite Teil geht aus von dem aktuellen Erkenntnisstand in Radiästhesie und Heilkunde und stellt die Frage: «Gesundheit und Krankheit – ein Resonanzproblem?» Unterbewusstsein und radiästhetische Messtechnik; Mensch und Umwelt als «Antenne»; Chronische Erkrankungen und ihr Bezug zur physikalischen Umwelt; das Problem der Entstörung; Ratschläge für den Alltag.

Der dritte Teil soll jenen Zuhörern dienen, die persönliche Fragen dem Vortragenden stellen wollen.

Der Vortragende, Diplom-Ingenieur Manfred Deml, ist von Beruf Bauingenieur. Er begann aus persönlichem Interesse in den siebziger Jahren nebenberuflich eine Ausbildung in Naturheilkunde. Nach einem Kontakt mit dem Physiker Reinhard Schneider, der sich wissenschaftlich sehr stark mit Wesen und Wirkung von «Wasseradern» und anderen sogenannten «Erdstrahlen» beschäftigte, widmete sich Manfred Deml diesem Zweig der Ursachenforschung. Im Auftrag seines früheren Lehrers Schneider führte er dann für diesen Ausbildungseminare durch und gründete 1984 in München ein «Ingenieurbüro für wohnbiologische Beratung», dessen Ziel es ist, im Zusammenwirken mit Ärzten «standortbezogene» Gesundheitsstörungen zu ermitteln und nach Wegen der Abhilfe zu suchen.

Aufgrund der notwendigen wissenschaftlichen Zielsetzungen hält er es für unbedingt erforderlich, seine Untersuchungen im Rahmen einer gesicherten medizinischen Behandlung durchzuführen, da nur so gewährleistet werden kann, dass sowohl gestellte Diagnosen, wie auch eingetretene Therapieerfolge die erforderliche Anerkennung finden können. Der in radiästhetischer Diagnostik ausgebildete Arzt kann «standortbezogene» Störungen erkennen und bestätigen und dem Patienten die erforderlichen Ratschläge geben; er kann den Erfolg oder Misserfolg von «Rutengängern» über sogenannte «Placebo-Effekte» hinaus bewerten.

Die entscheidende Erkenntnis der radiästhetischen Forschung am und mit dem Menschen ist jedoch die Tatsache, dass die heute bestimmenden Störungen entgegen der Meinung vieler Wünschelrutengänger mehrheitlich nicht aus dem Boden kommen als «Erdstrahlen», sondern vom Menschen selbst geschaffen werden und Bestandteil seiner Wohnumwelt sind. Die häufigsten Störungen werden gefunden bei den Materialien vom Bett und



«Wer wir werden» ist ein Theaterprojekt mit Lehrerinnen und Jugendlichen, das sich mit den grossen Lebensfragen auseinandersetzt.

Fotos: Fadrina Hofmann

Ein Stück über das Werden und wer wir sein wollen

Dieses Wochenende präsentieren Schülerinnen, Lehrerinnen und Schulband im Zuoz Globe das Theaterstück «Wer wir werden». Die Inszenierung überzeugt mit Humor und Tiefgang.

FADRINA HOFMANN

Endlich ist die Matura im Sack, und somit steht Amara und Isa die Welt offen. Die besten Freundinnen warten am Flughafen auf das Boarding, denn Amara geht auf Reisen, während Isa zu ihrer eigenen Überraschung zum Medizinstudium zugelassen wurde. Die beiden 19-Jährigen stehen an einem Scheideweg – und plötzlich kommen die grossen Lebensfragen auf: Was, wenn das ganze Gebilde um «Ich muss weg, um mich selbst zu finden» nur ei-

ne Ausrede ist, ein Vertuschen von Wegrennen? Ist die vernünftige Lösung – ein Medizin- oder Jurastudium – auch wirklich die Lösung, die glücklich macht? Schaffe ich es, mein Leben zu meistern?

«Wer wir werden» heisst die dritte Schultheaterproduktion in der aktuellen Spielzeit vom Zuoz Globe. Es ist das erste generationenübergreifende Theaterstück. Schülerinnen und Lehrerinnen sowie Bandmitglieder stehen auf der Bühne. Das szenische Werk von den ehemaligen Schülerinnen des Lyceum Alpinum Zuoz, Nadine Hosang und Valentina Alvarez, ist in nur einem Monat entstanden. Das Resultat ist eine unterhaltsame Theaterinszenierung, die zum Nachdenken anregt. Während die beiden jungen Frauen über ihre Zukunft nachdenken, erscheinen nämlich plötzlich verschiedene Versionen ihrer älteren Ichs.

Viele Variationen eines Lebens

Da ist die Amara, die 20 Jahre später immer noch reist und sich nicht gefunden hat. Dort ist jene Amara, die eine steile Karriere als Anwältin gemacht hat, steinreich und todunglücklich ist. Hier ist die Isa, die «aus Versehen» ein Buch statt eine wissenschaftliche Arbeit geschrieben hat, das Studium abbrach und nun eine erfolgreiche Schriftstellerin ist. Dort ist die Isa, die das Studium abgeschlossen hat und als Dozentin jeden Tag tausend Tode stirbt, weil sie vor den Studierenden sprechen muss.

Die Begegnungen mit den älteren Ichs finden in einem Flughafencafé statt, wo ein Kellner arbeitet, der eigentlich Rockstar sein möchte. Er hört sich die Unterhaltungen der verschiedenen Versionen von Amara und Isa an – und wird unwillkürlich mit seinem eigenen jüngeren Ich konfrontiert. Der Junge macht ihm

Vorwürfe, seine Träume aufgeben zu haben. «Ich probier's doch!», ruft der verzweifelte Kellner dem Kind zu. «Probier's besser», lautet dessen Antwort.

Optimale Zusammenarbeit

Regie führt Ivo Bärtsch, die musikalische Leitung untersteht Milena Pavlovic. «Die Idee war ursprünglich ein Format, bei dem die Band im Mittelpunkt steht», erzählt Ivo Bärtsch bei einer der letzten Proben vor der Premiere. Die dritte Theaterproduktion ist eigentlich jeweils die kleinste der Spielzeit. Das Stück «Wer wir werden» hat aber eine Eigendynamik entwickelt und ist nun ein rund einstündiges Theaterstück.

Nach der erfolgreichen Uraufführung ihres ersten Bühnenstücks «New World» im letzten Jahr hat Nadine Hosang auch dieses Jahr das Stück geschrieben, nun aber gemeinsam mit

ihrer besten Freundin. Viel Zeit für Proben blieb den Darstellenden und der Band nicht, was aber die schauspielerische und musikalische Qualität keineswegs schmälert. «Zwischen Lehrerinnen und Schülerinnen gibt es wenig Berührungsängste, das Zusammenspiel funktioniert sehr gut», freut sich der Regisseur.

Das Stück animiert das Publikum, eigene Lebensfragen zu reflektieren, ist gleichzeitig frisch und überraschend. Am Ende bleibt die Erkenntnis: Es geht darum zu werden, wer wir sein wollen – auch wenn dafür ein Umweg notwendig ist. «Wie wie Isa sagt: «Vielleicht sind es gerade die Umwege, die das Leben interessant machen».

Vorstellungen: Samstag, 24. Mai, und Sonntag, 25. Mai, 17.00 Uhr. Tickets sind erhältlich über: www.eventfrog.ch/wer-wir-werden. Weitere Infos über zuozglobe@lyceum-alpinum.ch oder 081 851 3136

WUSSTEN SIE ... ???

Kleinwüchsig, aber gesellschaftlich voll integriert

Die Grösste war etwa ein Meter, der Kleinste 80 Zentimeter klein. Die Rede ist von den acht «Samnauner Zwergen», die zwischen 1873 bis 1892 geboren wurden. Die Ursache für ihre Kleinwüchsigkeit war ein Gendefekt.

FADRINA HOFMANN

In den Samnauner Weilern Compatsch, Plan und Ravaisch wurden acht Kleinwüchsige geboren, fünf Mädchen und drei Buben. Es erscheint eigenartig, dass alle acht «Zwerge» innerhalb von 19 Jahren geboren wurden. Diesem Zufall ging auch die Samnaunerin Seraina Jenal nach. Sie ist eine Nachfahrin von Friderika Kleinstejn, welche mit Julia und Julius gleich zwei kleinwüchsige Geschwister hatte. In ihrem Buch «Die Samnauner Zwerge – an der Schnittstelle Medizin und Alltag» weist Seraina

Jenal anhand von Stammtafeln nach, wieso die Kleinwüchsigkeit gerade diese Kinder getroffen hatte.

Wie Erwachsene im Kleinformat

Der Gendefekt stammt von einem Elternpaar, nämlich von Florin Jenal und Barbara Prinz. Diese hatten im Jahr 1707 geheiratet und bei ihnen begann die Genvariante, die zum Kleinwuchs führte. Primus-Eugen Mullis, Professor für Pädiatrische Endokrinologie an der Universität Bern, konnte erst Anfang dieses Jahrhunderts anhand von Blutproben von potenziellen Nachfahren den Nachweis erbringen, dass ein Defekt des Wachstumshormongens die Ursache für das Samnauner Phänomen war. Der Defekt führte zu einer verminderten Produktion von Wachstumshormonen.

Bei der Geburt waren noch alle acht «Samnauner Zwerge» normal gross und normal schwer. Im Alter von drei Jahren hörten die Kinder auf zu wachsen und sahen aus wie Erwachsene in Kleinformat.

Heiraten war verboten

Laut den Recherchen von Seraina Jenal gab es zwischen den vier Familien mit Kleinwuchs zahlreiche Verwandtschaften. Zwar hatten die direkten Nachkommen Verwandtenehen vermieden, doch kamen nach mehreren Genera-

tionen wiederum Nachkommen dieses Ehepaars zusammen und hatten Kinder. Alle acht Zwerge erhielten somit das defekte Gen sowohl von der Mutter als auch vom Vater. Im Durchschnitt traf der Kleinwuchs 25 Prozent der Kinder von Eltern, die beide das de-

defekte Wachstumshormon aufwiesen. Begünstigt wurde die Wachstumsstörung durch die Abgeschlossenheit des Tales.

Den «Samnauner Zwergen» wurde zwar untersagt, zu heiraten. Aber sie waren in der Gemeinschaft gut integriert und übten Berufe aus wie Bauer, Schneider und Sängerin. Mit einer Ausnahme erreichten die kleinen Menschen ein normales Alter. Der letzte Zwerg war Rudolf Prinz, er starb 1959 mit stattlichen 77 Jahren.

Fotografisch gut dokumentiert

Die «Zweargla» gehören zur Geschichte von Samnaun und sind auch fotografisch gut dokumentiert, da sie bei den Touristen eine grosse Faszination ausübten. Das Buch «Die Samnauner Zwerge an der Schnittstelle Medizin und Alltag» erschien 2004 und war schnell vergriffen. Die Neuauflage von 2017 begeisterte die Jury des Bundesamts für Kultur, sodass das Buch auf der Liste der «Schönsten Schweizer Bücher des Jahres 2017» aufgeführt wurde.



Die Kleinwüchsigen waren normal proportioniert. Foto: Gemeinde Samnaun

Info-Seite Engadiner Post

Notfalldienste

medinfo-engadin.ch

Ärzte-Wochenendeinsatzdienst

Falls der Haus- oder nächste Ortsarzt nicht erreichbar ist, stehen im Notfall folgende Ärzte zur Verfügung:

Samstag bis Sonntag, 24. - 25. Mai
Region St. Moritz/Silvaplana/Sils
Samstag, 24. Mai
Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 14 14
Sonntag, 25. Mai
Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 14 14

Region Celerina/Samedan/Pontresina/ Zuoz/Cinuoschel
Samstag, 24. Mai
Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83
Sonntag, 25. Mai
Dr. med. L. Monasteri Tel. 081 833 34 83

Region Zernez, Scuol und Umgebung
Samstag, 24. Mai
Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
Sonntag, 25. Mai
Dr. med. I. Zürcher Tel. 081 864 12 12
Der Dienst für St. Moritz/Silvaplana/Sils und Celerina/Samedan/Pontresina/Zuoz dauert von Samstag, 8.00 Uhr, bis Montag, 8.00 Uhr.

Wochenenddienst der Zahnärzte

Telefon 144

Notfalldienst Apotheken Oberengadin

Telefon 144

Rettungs- und Notfalldienste

Sanitätsnotruf Telefon 144
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst St. Moritz, 24 h Tel. 081 833 14 14
Hausärztlicher Bereitschaftsdienst Scuol und Umgebung, 24 h Tel. 081 864 12 12
Schweizerische Rettungsflugwacht Rega, Alarmzentrale Zürich Telefon 1414

Spitäler

Klinik Gut, St. Moritz Tel. 081 836 34 34
Samedan Spital OE Tel. 081 851 81 11
Scuol Tel. 081 861 10 00
Sta. Maria, Val Müstair Tel. 081 851 61 00

Dialyse-Zentrum Spital OE, Samedan

Dialysestation direkt Tel. 081 851 87 77
Allgemeine Nummer Tel. 081 851 81 11

Opferhilfe

Notfall-Nr. Tel. 081 257 31 50

Tierärzte

Clinica Alpina, Tiermedizinisches Zentrum 7550 Scuol (24 Std.) Tel. 081 861 00 88
7505 Celerina (24 Std.) Tel. 081 861 00 81

Dres. med. vet. Wüger Charlotte und Caviezel-Ring Marianne, Scuol Tel. 081 861 01 61
Pratcha Veterinaria Jaura, Müstair Tel. 081 858 55 40

Auto-Pannenhilfe und Unfalldienst Engadin und Südtäler

Castasegna-Sils Tel. 081 830 05 91
Julier-Silvapl.-Champfer Tel. 081 830 05 92
Champfer-St. Moritz Tel. 081 830 05 93
Celerina-Zuoz, inkl. Albulu und Bernina bis Hospiz Tel. 081 830 05 94
S-chanf-Giarsun inkl. Flüela- und Ofenpass bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 96
Guarda-Vinadi Tel. 081 830 05 97
Samnaun Tel. 081 830 05 99
Val Müstair bis Il Fuorn Tel. 081 830 05 98
Puschlav-Bernina Hospiz Tel. 081 830 05 95

Selbsthilfegruppen

Al-Anon-Gruppe Engadin
(Angehörige von Alkoholikern) Tel. 0848 848 843
Anonyme-Alkoholiker-Gruppe OE
Auskunft: Barbara Guidon Tel. 081 353 49 86
Internet: www.slev.ch
Parkinson
Infos: Daniel Hofstetter, Pontresina
E-Mail: hofidek@btuewin.ch Tel. 081 834 52 18

VASK-Gruppe Graubünden
Vereinigung Angehöriger von Schizophrenie-/
Psychisch-Kranken, Auskunft: Tel. 081 353 71 01

Veranstaltungshinweise

www.engadin.ch/de/events
www.scuol.ch/Veranstaltungen
www.stmoritz.com/directory/events,
«Allegra», «Agenda da Segl» und
www.sils.ch/events

Anzeige



Ready to Roll

Nur wenige Schritte vom Bahnhof Pontresina entfernt bietet der Pumptrack Bewegungsspass für Gross und Klein. Die Strecke aus Wellen und Kurven spricht Velofahrer, Skateboarder und Inlineskater gleichermaßen an.
pontresina.ch/bike

Terrassensaison ist lanciert

Die Gondolezza ist ab sofort wieder geöffnet! Von Mittwoch bis Sonntag lässt sich bei schönem Wetter auf der Terrasse ein feiner Apéro oder Snack unter freiem Himmel geniessen. Auch weitere Sonnenterrassen in Pontresina sind bereits in Betrieb. Geniessen Sie die Sonnenstrahlen beispielsweise in den Hotels Schweizerhof, Steinbock und Sunstar oder in den Restaurants Riccardo's, Giardin und Chalet Sans Souci.
pontresina.ch/restaurants

Von den Gletschern zu den Palmen

Die Fahrt auf der Berninalinie ist mehr als nur eine Zugreise - sie ist ein Erlebnis voller Kontraste. In rund zwei Stunden geht es nach Pontresina an den mächtigen Gletschern des Berninamassivs vorbei und hinunter bis zu den Palmen im italienischen Tirano. Auf der UNESCO-Welterbe-Strecke gibt es unterwegs einiges zu entdecken.
pontresina.ch/unesco-welterbe-rhb

pontresina@engadin.ch | www.pontresina.ch



Beratungsstellen

Beratungsstelle Alter und Gesundheit
Suot Staziun 7 - 9, CH-7503 Samedan
alter-gesundheit-oberengadin.ch Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch

Beratungsstelle Schuldenfragen
Steinbockstrasse 2, Chur Tel. 081 258 45 80

BIZ / Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung für Jugendliche und Erwachsene
Samedan, Plazet 16 Tel. 081 257 49 40
Scuol, Stradun 403A Tel. 081 257 49 40
Poschivao, Via Spultri 44 Tel. 081 257 49 40

Beratungszentrum-gr.ch Chesa Ruppänner
Alimentenhilfe / Budgetberatung: Beratung im Alimentenschuldenfall, Inkasso ausstehender Alimente, Gesuch um Bevorschussung der Unterhaltsbeiträge, Erstellung von Budgets, Schuldenberatung / www.beratungszentrum-gr.ch
Quadratscha 1, 7503 Samedan Tel. 076 215 80 82

CSEB Beratungsstelle Chüra
Pflege und Betreuung, Sylvia Parth, Via dals Bogns 323,
Scuol, beratungsstelle@cseb.ch Tel. 081 864 00 00

Ergotherapie
Rotes Kreuz Graubünden, Samedan Tel. 081 852 46 76

Heilpädagogischer Dienst Graubünden
Heilpädagogische Früherziehung
- Engadin, Val Müstair, Samnaun, Puschlav, Bergell
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
Psychomotorik-Therapie
- Oberengadin, Bergell, Puschlav
Regionalstelle Samedan, Surtuor 2 Tel. 081 833 08 85
- Unterengadin, Val Müstair, Samnaun
Regionalstelle Scuol, Chasa du Parc Tel. 081 860 32 00

Schul- und Erziehungsberatungen
- St. Moritz, Samedan, La Punt, Zuoz, S-chanf
Iadina.costa@avs.gr.ch; 081 257 58 56
- Sils, Silvaplana, Celerina, Pontresina, Bever
sabina.troisio@avs.gr.ch; 081 257 63 32
- Zernez, Scuol, Valsot, Samnaun, Val Müstair
dominic.baumgartner@avs.gr.ch; 081 257 65 94

Mediation
Professionelle Vermittlung und Unterstützung in privaten oder öffentlichen Konflikten: Lic. iur. Charlotte Schucan, Zuoz
schucan@schucan-wohwend.ch Tel. 081 850 17 70

Kinder- und Jugendpsychiatrie Graubünden
Kinder- und Jugendpsychiatrie, Engadin und Südtäler, Cho d'Punt 11, Samedan
W. Egeler, F. Pasini, M. Semadeni Tel. 081 850 03 71

Krebs- und Langzeitranke
Verein Avegnir: Beratung für Krebsranke und Nahestehende
Beatrice Engels (OE, Bergell, Puschlav) Tel. 081 834 20 10
R. Schönthaler (UE, Müstertal) Tel. 076 459 37 49
Krebsliga Graubünden: Beratung, Begleitung und finanzielle Unterstützung für krebserkrankte Menschen.
Persönliche Beratung nach telefonischer Vereinbarung.
info@krebsslga-gr.ch Tel. 081 252 50 90

Eiternberatung SGO
Judith Sem Tel. 075 419 74 45
Tabea Schäfli Tel. 075 419 74 44
Sylvia Kruger Tel. 075 419 74 40
elternberatung@spital.net

Opferhilfe, Notfall-Nummer Tel. 081 257 31 50

Palliativnetz Oberengadin
Info@palliativnetz-oberengadin.ch
Koordinationstelle Spitex OE Tel. 081 851 17 00

Prevento, Pflege, Begleitung, Betreuung
Engadin, engadin@prevento.ch Tel. 081 864 91 85
Chur, engadin@prevento.ch Tel. 081 284 22 22

Private Spitex
Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land.
Betreuung, Haushalt und Pflege zu Hause Tel. 081 850 05 76

Private Spitex und mit Krankenkassen
Häusliche Pflege und Betreuung durch spezialisierte Fachkräfte
GRAUBÜNDEN-PFLEGE; Vers Mulins 27; 7513 Silvaplana; Tel. 079 902 00 99; graubundenpflege@hin.ch

Procap Grischun Bündner Behinderten-Verband
Beratungsstelle Engadin/Südtäler Tel. 081 253 07 88
Quadratscha 1, Samedan, Do 8-11.30, 13.30-17.00 Uhr

Pro Infirmis
Beratungsstelle für Menschen mit Behinderung und deren Angehörige; Cho d' Punt 57, 7503 Samedan
R. Pohlschmidt, G. Fischer-Clark Tel. 058 775 17 59/60
Bauberatung: roman.brazerol@bauberatungsstelle.ch

Pro Junior Grischun
Engadin'Ota Tel. 081 826 59 20
engadinota@projunior-gr.ch
Engadina Bassa Tel. 081 856 16 66

Pro Senectute
Oberengadin: Via Retica 26, 7503 Samedan 081 300 35 50
Engadina Bassa: Suot Plaz, 7542 Susch 081 300 30 59

RAV, Regionales Arbeitsvermittlungszentrum
A l'En 4, Samedan Tel. 081 257 49 20
Rechtsauskunft Region Oberengadin
Am 1. Samstag im Monat, von 10.00 bis 11.00 Uhr,
in St. Moritz (Altes Schulhaus, Piazza da Scoula)

REDOG Hunderettung 0844 441 144
Kostenlose Vermisstensuche mit Hunden

Regionale Sozialdienste
Oberengadin/Bergell: Sozial- und Suchtberatung;
Flüchtlingsberatung Status S
Franco Albertini, Nicolò Nussio, Marina Michelli, Daniela Burri
Giulia Dietrich, Carlotta Ermacora Tel. 081 257 49 10
A l'En 1a, Samedan

Bernina: Sozial- und Suchtberatung;
Flüchtlingsberatung Status S
Franco Albertini, Carlotta Ermacora, Marina Michelli
Via da Spultri 44, Poschivao Tel. 081 257 49 11

Unterengadin/Val Müstair: Sozial- und Suchtberatung
C. Staffelbach, S. Caviezel, D. Burri Tel. 081 257 64 32
Stradun 403 A, Scuol

Rotkreuz-Fahrdienst Ober- und Unterengadin
Montag bis Freitag, 8.30-11.30 Uhr Tel. 081 258 45 72

Alzheimer Graubünden
Beratungsstelle Oberengadin, Franzisca Zehnder,
Tel. 079 193 00 71
Beratungsstelle Unterengadin, Corina Isenring,
Tel. 077 451 90 38
c/o Pro Senectute Südtäler, Via Retica 26, 7503 Samedan

Spitex
Oberengadin: Via Suot Staziun 7/9, Samedan
Samedan Tel. 081 851 17 00
CSEB Spitex: Via dal Bogns 323, Scuol
spitex@cseb.ch Tel. 081 861 26 26

Stiftung KIBE Kinderbetreuung Oberengadin
Geschäftsstelle Tel. 081 850 07 60
www.kibe.org, E-Mail: info@kibe.org

Systemische Beratung/Therapie für Paare, Familien und Einzelne DGSF/systemis.ch
Rita Jenny, Sotivi, 7550 Scuol Tel. 081 860 03 30

TECUM
Begleitung Schwerkranker und Sterbender
www.tecum-graubunden.ch
Koordinationstelle Oberengadin Tel. 077 261 08 82
Info@tecum-graubunden.ch, Infos: www.engadinlinks.ch/soziale

Wo leben welche Vögel?

Mathis Müller referierte kürzlich zur Entwicklung der alpinen Vogelwelt und der Waldvögel in den letzten drei Jahrzehnten im Schweizerischen Nationalpark. Ein Fazit: Die Artenvielfalt ist nicht nur abhängig von der Höhenlage, sondern auch vom Lebensraum.

Mathis Müller, der – neben vielen anderen Tätigkeiten – bei der Vogelwarte Sempach über viele Jahre angestellt war, referierte kürzlich bei der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft in Samedan vor einem zahlreichen Publikum über die Entwicklung der Brutvogelbestände in verschiedenen Gebieten im Schweizerischen Nationalpark in den letzten gut 30 Jahren.

Wie umfassend das Wissen und das Sensorium für Aufnahmen von Vögeln sein muss, wurde bei seiner Einführung über die Methodik klar. Kartiert man in Wäldern wie beispielsweise in den Bergföhrenwäldern Stabelchod und God la Schera, müssen 80 bis 95 Prozent der Beobachtungen durch das Gehör erfasst werden. Im offenen Gebiet wie beispielsweise auf dem Munt La Schera ist es umgekehrt, dort muss ein Grossteil der Arten per Sichtbeobachtung aufgenommen werden.

Während der Einführung erfuhren die Zuhörenden, dass in den ersten drei Wochen rund die Hälfte der Jungvögel sterben und dass auch rund die Hälfte der Altvögel den Winter nicht überleben. Dies zeigt, wie wichtig das Vorwissen ist, damit man Zahlen von Entwicklungen später richtig deutet.

Mornellregenpfeifer als Highlight

Auf Munt la Schera kartierte die Vogelwarte seit 1993 bis 2024. Die meisten Kartierungen wurden durch Mathis Müller durchgeführt. Es konnten insgesamt 42 Arten nachgewiesen werden. Interessant waren auch die Informationen, dass vier Brutvogelarten in den 32 Jahren jedes Jahr angetroffen wurden. Dies waren das Alpenschneehuhn, der Steinschmätzer, der Bergpieper und der Schneesperling. Die häufigste Art war der Steinschmätzer und die zweit häufigste Art der Bergpieper.

Die Felderliche dagegen hat deutlich abgenommen und konnte ab 2010 nicht mehr nachgewiesen werden. Hier hatte Mathis Müller eine mögliche Erklärung, dass die Population, die hier gebrütet hat, eventuell zu klein war und damit immer aus den Populationen der Tallagen gespiesen wurden. Da die Felderchen in den Tallagen jedoch vielerorts verschwunden sind, konnte diese «Nachlieferung» an Jungvögeln für die höheren Lagen nicht mehr stattfinden.

Eine Überraschung auf dem Munt la Schera war das Auftauchen des Brachpiepers, der für drei bis vier Jahre angetroffen wurde. Das Highlight war,

dass der Mornellregenpfeifer, der in der Schweiz nur an drei Orten als Brutvogel vorkommt, auf Munt La Schera, allerdings ausserhalb des Perimeters der Dauerbeobachtungsfläche, im Jahr 2023 gebrütet hat. Alle drei Orte befinden sich im Engadin: Valsot, La Punt Chamues-ch und Munt la Schera. Die Begeisterung für diesen Fund, die Mathis Müller hier den Zuhörenden mitteilte, war auch nach so vielen Jahren noch deutlich spürbar.

Kuckucksbrut auf Macun

Einen kurzen Einblick über die Kartierung auf Macun zeigte, dass man, wenn man viel draussen unterwegs ist, auch sehr schöne Begegnungen haben kann. Auf Macun wurde der höchste nachgewiesene Brutnachweis des Kuckucks in der Schweiz erbracht. Ein Kollege von Mathis Müller konnte einen Bergpieper beobachten, der einen jungen Kuckuck gefüttert hat.

Weitere Dauerbeobachtungsflächen sind in Stabelchod und im God la Schera. Zwischen 1997 und 2024 konnten 66 Arten nachgewiesen werden. Diese Zahl ist sehr hoch im Verhältnis zu den jährlich angetroffenen Brutvögeln, die im Mittel bei 21 bis 24 Arten lagen. Zu den häufigsten Arten zählen die Tannenmeisen und der Buchfink. Die seltensten Arten, die angetroffen wurden, waren der Sperlingskauz, die Waldohr-eule und der Wendehals in Stabelchod sowie der Habicht, Grauspecht und ebenfalls der Wendehals im God la Schera. Am Schluss zog Mathis Müller einen kurzen Vergleich zu anderen Flächen in der Schweiz. Ein Beispiel war Craistas oberhalb von Sta. Maria in der Val Müstair. In diesem Lärchenwald fand er fast doppelt so viele Arten wie im God la Schera und Stabelchod auf gleicher Höhenlage. Im Thurgau sind in verschiedenen Waldflächen gleich viele Arten anzutreffen wie in Craistas. Die Artenvielfalt ist nicht nur abhängig von der Höhenlage, sondern auch vom Lebensraum.

Den sehr informativen und berührenden Vortrag schloss Mathis Müller mit dem Satz, dass jede Kartierung für ihn ein Highlight war, ob es sich um Naturbeobachtung Begegnungen mit Menschen handelte. 92-mal hat er den Munt la Schera bestiegen und etwas wehmütig blickt er auf die letzte Kartierung, die er am 17. Juli 2024 durchgeführt hat, zurück. Die wundervolle Landschaft mit den verschiedenen Stimmungen, die Beobachtungen von Wildtieren in den Morgenstunden bleiben ihm sicher als Erinnerungsschatz erhalten.

Er wünscht sich, dass das Monitoring der Dauerbeobachtungsflächen weitergeführt würde, da diese Informationen einen grossen Mehrwert für die Forschung bedeuten, wie beispielsweise die Zusammenhänge zwischen Klimawandel und Rückgang oder Zuwachs von Brutvogelbeständen oder die Schätzung der Siedlungsdichten der einzelnen Arten.

Angelika Aberhelden



Mathis Müller während seinen Ausführungen.

Foto: David Jenny

Sonntagsgedanken

In viadi

D'incuort ha üna grupp da personas da las raspadas da la Regiun ecclesiastica Engiadina Bassa – Val Müstair fat ün viadi. La cità da Schaffusa d'eira la destinaziun. Ma nus nu vain be visità la cità e contemplà ils divers monumaints istorics sco il Munot e'l Münster. Impustüt eschna chaminats süls stizis dals Uguenots chi sun rivats sco fùgitivs da cretta davo la revocaziun dal edict da Nantes dal 1685 in Svizra ed in oters pajais e regiuns refoormats. Intuorn 200'000 personas han bandunà la Frantscha e blers han traversà la Svizra sün lur fùgia ed oters, la plü pitschna part, sun restats e tschertadüns sun dafatta eir rivats in Engiadina.

Sülla via cha'ls fùgitivs uguenots han tut per rivar da Schaffusa al cunfin eschna chaminats tras üna bella cuntrada cun gods e prada. Ils impissamaints d'eiran pro las sorts da millis e millis da personas chi sun chaminadas sün quista senda dürant ils ons cur chi d'eiran perseguitadas in lur patria. In tschercha d'ün lö sgür, in tschercha d'ün avegnir. Sco cumpogn constant la malsgürezza, ils privels da la natüra e da malatias; però eir la solidarità da famiglias e raspadas svizas.

Ils impissamaints d'eiran e sun eir pro'ls fùgitivs dad hoz. 122 milliuns d'umans as rechattan actualmaing in fùgia sün tuot il muond. Conflicts armats, violenza tanter mafias da droga, povertà, imnatschas natüralas ed oters motifs sforzan mincha di a blerschems umans a bandunar la patria ed a ris-char viadis suvent ourdvarit privlus, stantus e greivs. Viadis vers ün avegnir incuntschaint, malsgür e bleras jadas ostil.

Ils Uguenots han chattà a Schaffusa üna cumünanza chi tils ha artschvü cun bainvuglientscha, sco chi'ns es gnü quintà sün nossa guida tras la cità ingio chi's vezza eir hozindi amo blers stizis da la preschentscha dals Uguenots. Il numer dad abitantas ed abitants in quista cità s'ha in quels temps triplà in tscherts mumaints tras l'arriv dals fùgitivs.

Possan eir ils fùgitivs dad hoz inscuntrar empatia, sustegn e sgürezza sün lur viadis ed i'ls lös ingio chi rivan. Gesu Crist svesv cloma in möd explicit a l'inscunter avert, fratern ed ospitaivel cul ester e cun l'estra per avair part al reginom da Dieu: «Gnit nan, vus benedits da meis Bap, iertai il reginam chi ais stat pardert per vus da la creaziun dal muond innan! Perche eu n'ha gnü fam, e vus m'avais dat da mangiar; eu n'ha gnü said, e vus m'avais dat da baiver; eu sun stat ester, e vus m'avais albergià.» (Matteus 25, 34-35)

Ravarendra Marianne Strub, Ardez

Gottesdienste

Evangelische Kirche



- Sonntag, 25. Mai**
Champfèr 10.00, Kreis-Gottesdienst, Pfrn. Marie-Ursula Kind, Kirche San Rochus, mit anschließendem Apéro
Samedan 10.00, Gottesdienst, Pfr. Thomas Maurer, Dorfkirche/Baselgia Plaz
Bever 10.00, Gottesdienst, Pfr. Didier Meyer, Kirche San Giacomo
Zuoz 10.30, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche San Luzi
S-chanf 9.15, Gottesdienst, Pfrn. Corinne Dittes, Kirche Santa Maria
Ftan 10.00, Cult divin e radunanza generala 2025 a Ftan, r. rav. Marianne Strub, Baselgia Ftan, Davo il cult divin ha lö illa baselgia Ftan eir la radunanza generala da la corporaziun evangelica Ardez-Ftan-Guarda.
Tschieriv 10.45, Cult divin, d/r, rav. Bettina Schönmann, baselgia Tschieriv, Stefanie Dietl suna l'orgel

Katholische Kirche



- Samstag, 24. Mai**
St. Moritz 18.00, Eucharistiefeier, d, Kirche St. Karl Borromäus, St. Moritz Bad
Celerina/Schlarigna 18.15, Eucharistiefeier, d, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 18.30, Santa Messa, i, Katholische Herz Jesu Kirche
Scuol 18.00, Vorabendmesse, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche

Sonntag, 25. Mai

- St. Moritz** 11.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Dorfkirche St. Mauritius
Celerina/Schlarigna 17.00, Santa Messa, i, Katholische St. Antoniuskirche
Pontresina 17.30, Santa Messa in lingua italiana, i, Don Gian Battista, Kirche San Spiert
Pontresina 10.00, Eucharistiefeier, d, Kirche San Spiert
Samedan 10.30, Eucharistiefeier, d, Katholische Herz Jesu Kirche
Zuoz 9.00, Eucharistiefeier, d, Katholische Kirche St. Chatrigna und Santa Barbara
Scuol 9.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Pfarrei Herz-Jesu Katholische Kirche
Sent 19.00, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, reformierte Kirche in Sent
Martina 17.30, Eucharistiefeier, d, Willa, Christoph, Kirche St. Flurin

Evang. Freikirche FMG, Celerina und Scuol



- Sonntag, 25. Mai**
Celerina/Schlarigna 10.00, Gottesdienst, d, Martin Ruppert, Freikirche Celerina
Scuol 9.45, Gottesdienst, d, Gerhard Prigodda, Freikirche Scuol (Gallario Milo)

Traueranzeigen, Leidzirkulare und Danksagungen

Gerne unterstützen wir Sie bei der Formulierung von würdevollen Texten und bei der Gestaltung und Produktion von Anzeigen und Karten.

Informationen und Muster finden sie online. Wir vermitteln die Todesanzeigen auf Wunsch auch an nationale oder internationale Medien.

Gerne beraten wir Sie persönlich: Vor Ort oder telefonisch. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.





FOLGEN SIE UNS!

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

Engadiner Post

POSTA LADINA

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Ein Zeugnis Engadiner Bau- und Zuckerbäckergeschichte

Open Doors Engadin Das hohe, repräsentative Haus Chesa Orlandi, am nordöstlichen Ortseingang der alten Talstrasse in Bever gelegen, spiegelt die Erfolgsgeschichte einer Engadiner Zuckerbäckerei wider. Der Junker Giachem da Nicolin Orlandi (1782–1845) überliess seinem Bruder nach dem Tod des Vaters die Leitung der Hofbäckerei in Dresden und kehrte ins Engadin zurück, um das väterliche Bauernhaus mit separatem Hof in Bever zu übernehmen. Im Jahr 1806 heiratete der Hoferbe Chatrigna Pool, die einer wohlhabenden nach Amsterdam ausgewanderten Handelsfamilie entstammte. 1822 hatte der ehemalige Zuckerbäckersohn die Renovierung und Erweiterung der Chesa Orlandi um zwei Stockwerke vollendet und wenige Jahre später auch den Neubau der Acla Culöz und der Alp Serlas im Val Chamuera abgeschlossen. Heute ist das Haus im Besitz der Familie

Guidon und wird sowohl als Pension wie auch als landwirtschaftlicher Betrieb geführt. Mit vier Stockwerken und ihrem flachen Giebel erinnert die Architektur an die späteren Hartmann-Bauten. Der doppelseitige Treppenaufgang liegt über den grosszügigen Lagerräumen im Keller. An die Stelle des Sulers ist ein vornehmer Flur mit barockem, weiss geschlammtem Kreuzgewölbe getreten, der den Zugang zu den durchweg holzvertäfelten Zimmern erschliesst. Die Hauswände wurden mit Steinen der Region gefertigt und mit Kalk verputzt. Die Chesa Orlandi gehört zu den schützenswerten Kunstdenkmälern Graubündens und wurde 2023 in enger Zusammenarbeit mit dem Bündner Denkmalschutz renoviert.

Ende Juni kann die Chesa Orlandi während der Open Doors Engadin besichtigt werden. (sve) Foto: Sabrina von Elten



Promi auf Seite zwölf

JAN SCHLATTER



Kürzlich sass ich wieder einmal im Zug – wie so oft in letzter Zeit mit dem Laptop auf den Knien, vertieft in meine Bachelorarbeit. Um mich herum: Diskutierende, fotografierende oder sich ausruhende Fahrgäste. Die meisten ignorieren mich. Es sei denn, jemand liest die Engadiner Post – dann ist es vorbei mit meiner Konzentration. Ich beginne zu beobachten: Welche Artikel werden mit besonderem Interesse gelesen? Welche Seiten werden überblättert und was denkt mein Gegenüber echt über das Layout auf Seite 5? Und dann frage ich mich – bescheiden wie ich bin: Werde ich echt wiedererkannt? Immerhin ist mein Gesicht ziemlich prominent auf Seite 12 zu sehen. Ich ziehe vorsichtshalber schon mal die Autogrammkarten aus dem Rucksack.

Okay, gut, Spass beiseite: Als Mitglied der EP/PL-Redaktion werde ich tatsächlich regelmässig auf meine Arbeit angesprochen: auf Artikel, Fotos – oft auf meine Thesen in der PS-Kolumne. Meine Kolleginnen und Kollegen und ich erhalten oft Zuschriften mit Erfahrungen, Komplimenten und Kritik ihrerseits. Man kennt uns, das gehört dazu. Und eigentlich kann man etwas überspitzt sagen: Wer bei der EP/PL arbeitet, hat einen gewissen Promi-Status. In meinem Fall bedeutet das: Ich liege aufgrund dieses PS gerade in mehreren tausend Haushalten auf dem Küchentisch, werde in Kiosken im ganzen Tal ausgestellt. Und Sie haben mich vermutlich schon öfter auf Papier gesehen als im echten Leben. Damit bin ich also ein kleiner Star – ein Cervelat-Promi, wenn man so will – fast so bekannt wie mein Namensvetter Beat oder wie ein ehemaliger Mister Schweiz.

Um diesen bescheidenen Ruhm so effektiv wie möglich zu nutzen, bitte ich Sie, an der Umfrage zu meiner Bachelorarbeit teilzunehmen. Aber Achtung: Sollten Sie dieses PS gerade im Zug lesen und den QR-Code nicht scannen – ich beobachte Sie ...

j.schlatter@engadinerpost.ch

Über den QR-Code gelangen Sie zur Umfrage. Planen Sie rund 15 Minuten dafür ein. Danke für die Unterstützung!



Für Adressänderungen und Umleitungen

Für Abonnemente:
Tel. 081 837 90 00 oder
Tel. 081 861 60 60
www.engadinerpost.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Anzeige



GOLF 4 ALL

Golf schnuppern für CHF 25.–

Montags, 18.30 Uhr, Golf Zuoz
Dienstags, 18.30 Uhr, Kulm Golf
Donnerstags, 18.30 Uhr, Golf Samedan
Freitags, 18.30 Uhr, Parkhotel Margna, Sils

Anmeldung & weitere Informationen:
engadin-golf.ch/kurse

WETTERLAGE

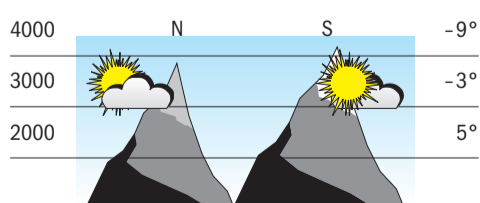
Der Tiefpunkt beim Wetter und bei den Temperaturen liegt nun sicher hinter uns. Verantwortlich für die Besserung ist ein Hochdruckgebiet, das seine Fühler zu uns ausstreckt. Mit einer Nordwestströmung trocknen die Luftmassen an der Alpensüdseite mit Nordföhn stärker ab.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE SAMSTAG

Meist trocken und teils sonnig! Zwar können von Norden her durchaus noch einige dichtere Wolkenfelder besonders ins Unterengadin und ins Oberengadin gelangen, trotzdem sollte sich tagsüber zeitweise ein recht sonniger Wetterverlauf einstellen. Auch am Nachmittag wird es – trotz zunehmender Quellbewölkung – weitgehend niederschlagsfrei bleiben. In den Südtälern kommen föhnbedingt ziemlich sicher die meisten Sonnenstunden zusammen. Die Temperaturen sind unterkühlt: In St. Moritz werden nach Frühwerten um den Gefrierpunkt tagsüber maximal 10 Grad erreicht.

BERGWETTER

Mit lebhaftem Nordwestwind stauen sich Wolken bevorzugt an den Gipfeln nördlich des Inn an. Südlich des Inn zeigt sich die Sonne häufiger, aber die labile Luftmasse begünstigt tagsüber die Bildung von Haufen- und Quellwolken. Windig und kalt!



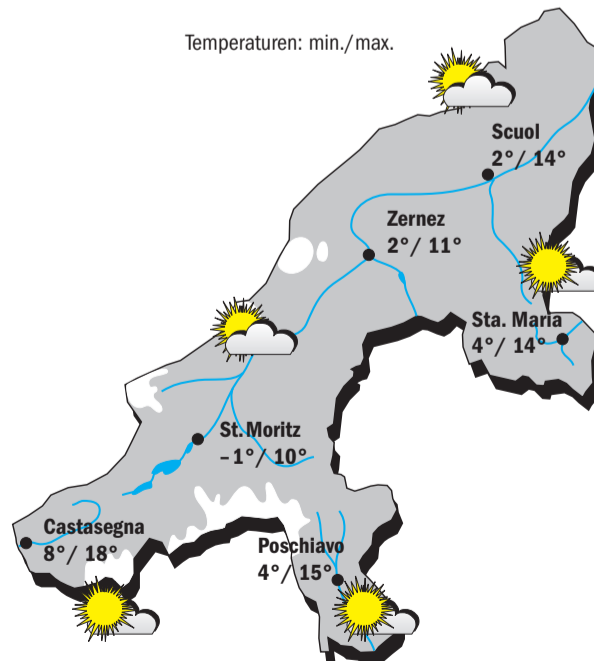
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	2°	Sta. Maria (1390 m)	5°
Corvatsch (3315 m)	-10°	Buffalora (1970 m)	0°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	2°	Vicosoprano (1067 m)	8°
Scuol (1286 m)	4°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	9°
Motta Naluns (2142 m)	-3°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Sonntag	Montag	Dienstag
3 / 15	7 / 16	6 / 17

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Sonntag	Montag	Dienstag
1 / 13	3 / 14	3 / 14